

# Wochenblatt

## für Bichopau und Umgegend



### Bichopauer Tageblatt u. Anzeiger

Das Wochenblatt für Bichopau und Umgegend, Bichopauer Tageblatt und Anzeiger, erscheint wöchentlich. Normaler Bezugspreis 1.70 M. Inwieweit die Bestellungen werden in uns, Bichopau, von den Posten, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Das Wochenblatt für Bichopau und Umgegend (Bichopauer Tageblatt und Anzeiger) ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Bichopau, des Finanzamts und des Stadtrats zu Bichopau befähigter bestimmter Blatt.  
Bankkonten: Ergebungsamt e. V. m. B. Bichopau, Gemeindegeldkonto: Bichopau Nr. 41  
Postfachkonto: Leipzig Nr. 42884 — Fernsprecher Nr. 712

Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeterzeile 7 Pf.; die 90 mm breite Millimeterzeile im Textteil 25 Pf.; Nachschlagstaffel A, B, C und Nachschlagstaffel D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, 25 Pf., zuzüglich Porto.

Bestellung für die Orte: Krumhermersdorf, Bahlitzsch, Bärnichen, Gohndorf, Wilschthal, Belsbach, Dittendorf, Gornau, Dittmannsdorf, Wilschdorf, Scharfenstein, Schöpschen, Porschenorf

Nr. 229

Dienstag, den 1. Oktober 1935

103. Jahrgang

# Wahlbetrug und Knüppel regierten

## Die Qual des Wartens — Verschwundene Stimmzettel

Der Verlauf der Memelwahlen hat eindeutig bewiesen, daß das litauische Wahlsystem von vornherein auf eine Entziehung der Memeldeutschen zugeschnitten war. Trotz der noch kurz vor der Wahl den Signatarmächten gegebenen Versprechungen, kann von einer unparteiischen, ordnungsgemäßen Durchführung nicht die Rede sein. Der Knüppel regierte und der oftstündige Wahlbetrug. Das beweist allein schon die Tatsache, daß in den von der litauischen Staatsdruckerei hergestellten Wahlzettelblöcken vielfach ein großer Teil der deutschen Kandidaten herausgelassen war. Außerdem wurde durch die Hinzuahme des Montag als Wahltag weiteren Täuschungen Tür und Tor geöffnet.

Am Montag früh wurde die Wahl fortgesetzt, und man mußte feststellen, daß trotz der unendlichen Qual des Wartens am Sonntag, trotz der Anstrengungen der weiten Wege kein deutscher Wähler, der seine Stimme noch nicht abgegeben hatte, fehlte. Alle Frauen, die schon am Sonntag vom Vormittag bis zum Abend vor ihrem Wahllokal gewartet hatten, waren pünktlich um sieben Uhr früh zur Stelle. Nur in ganz wenigen Wahlbezirken war es möglich gewesen, die Wahl noch am Sonntag zu Ende zu führen. Hier zeigte sich auch schon der Nachteil der Wahlverlängerung.

Das Bündel der Wahlumschläge von Süderpinc, das am Sonntagabend von Landesdirektor Anfas entgegengenommen worden war, war am Montagfrüh nicht mehr anzufinden.

In zwei kleinen Wahlbezirken an der Kurischen Nehrung ist hundertprozentig gewählt worden. In den meisten anderen aber wurden bis zum Abbruch am Sonntag nicht einmal 50 v. H. erreicht. Man muß sich dabei noch einmal vergegenwärtigen, wie langwierig der Wahltag war: In wählen waren im ganzen 29 Abgeordnete. Aus dem Stimmzettelblock, der alle 187 Kandidaten sämtlicher Wahlvorschläge in alphabetischer Reihenfolge enthielt, mußte der Wähler sich seine 29 Kandidaten herausfinden, herausreißen, abzählen, in den Umschlag stecken und dann am Wahltag abgeben. Dabei waren gleichzeitig zwei A u s w e i s e, nämlich ein Vah und der Wahlausschweis, vorzugeben. Vielfach machte das Herausreißen der Zettel viel Schwierigkeiten. Sie mußten oft mit der Schere herausgeschnitten werden.

In der Memelvorstadt Schmelz a. B. hatten infolge dieses ausgeklügelten langweiligen Verfahrens bis zum Sonntagnachmittag erst 80 von insgesamt 2209 Wahlberechtigten abstimmen können. Ähnlich war es überall in den anderen Wahlbezirken.

Ein besonders trauriges Kapitel stellen die Übergriffe der litauischen Polizisten und Soldaten dar. Mißhandlungen von Frauen waren an der Tagesordnung. Kranke, die mit Tragbahnen zum Wahllokal gebracht wurden, ließ man oft überhaupt nicht vor. In einer Schule in Schmelz trieben sieben litauische Schützen die wartenden Wählermassen mit Kolben und Leben auseinander. Dabei wurden mehrere Frauen ernstlich verletzt. Ähnliche skandalöse Zwischenfälle haben sich an vielen anderen Orten zugetragen.

Am Montag wurden mehrere junge Leute, die man über Nacht eingesperrt hatte, aus der Haft entlassen. Sie waren nur deshalb in Haft genommen worden, weil sie Wahlhilfe beim Herausreißen von franken und gebrechlichen Personen geleistet hatten.

Bezeichnend für das Wahlschaos ist ein Vorfall in Jugnaten. Dort hatten Bauern die Wahlurne zertrümmert und die Wahlzettel zerstreut. Die Wahlkreiskommission beschloß, die Wahl für ungültig zu erklären und Neuwahlen auf den 6. Oktober anzuberaumen. Es wurde weiterhin beschlossen, den Wahlbezirk in die Orte Jugnaten und Bieken zu teilen und mindestens 85 Wahlzellen aufzustellen.

### Bis zum Wahlabschluß stärkster Wählerandrang

Die Memelwahl wurde am Montagabend in den meisten Bezirken beendet. Die Wahllokale in Memel wurden zwar um 18 Uhr geschlossen, jedoch war die Zahl der noch in den Vorkäufen und auf der Straße Wartenden so groß, daß der Vorsitzende der Wahlkreiskommission anordnen mußte, die Vorkäufe und die Güte als mit zum Wahllokal gehörig zu betrachten und alle dort befindlichen Personen abzufertigen. In einzelnen Wahllokalen belief sich die Zahl der noch Wartenden nach Hunderten, so daß sich die endgültige Wahlbeteiligung hier erst recht spät feststellen ließ.

Aus dem Memelgebiet selbst gingen die Mitteilungen über die Wahlbeteiligung sehr spärlich ein. Um 20.00 Uhr lagen erst etwa ein halbes Duzend Mitteilungen vor. Aus der Kurischen Nehrung, also in Orten, wo die Zahl der Wähler nur klein ist, war die Wahlbeteiligung außerordentlich stark. In Wid den hatten von 451 Wahlberechtigten 434 Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt, in Schwarzort von 257 Wahlberechtigten 251, in Breil von 202 193 und in dem kleinsten Wahlbezirk Südpinc sämtliche 20 Wahlberechtigte.

In Memel selbst war der Wahltag bis 20.00 Uhr erst in einem Wahlbezirk abgeschlossen.

Hier war die Wahlbeteiligung ebenfalls groß. Von 1972 haben 1844 Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt. Darunter befanden sich 125, die nach Auffassung der Einheitsliste zu Unrecht eingetragen waren, und gegen deren Wahlrecht die Einheitsliste Einspruch erhoben hat.

Immer neue Klagen gingen in Memel ein über die Wahlbeeinflussung durch litauische Wahlhelfer, die in einer Anzahl von Fällen für die

memelländischen Wähler, die sie zu betrogen hatten, falsche Zettel in den Umschlag gesteckt haben sollen.

Bezeichnend für das Verhalten der litauischen Wahlvorsteher war folgender Vorgang:

Ausländische Journalisten traten in zwei Memeler Wahllokalen kurz vor 19 Uhr, also eine Stunde nach Abschluß der Wahl, an die Wahlvorsteher heran und fragten sie, ob denn die noch draußen stehenden Wahlberechtigten nicht ebenfalls noch ihre Stimmen abgeben könnten. Die Wahlvorsteher, die vorher das Hereinlassen dieser Leute, die noch vor 18 Uhr zur Wahl erschienen waren, rückfischlos abgelehnt hatten, erklärten jetzt, daß die Draußenstehenden „selbstverständlich“ noch wählen könnten.

Ein von den Litauern vorübergehend festgenommener Vertrauensmann der Einheitsliste, der in das Zuchthaus von Bajahren gebracht worden war, hat dort von seinem Zellenfenster aus beobachten können, wie am Wahltag Leiterwagen über der Leiterwagen mit einigen hundert Menschen von litauischen Grottingen zur Wahl über die Grenze gefahren wurden. Die Gespannführer der Leiterwagen sollen litauische Polizeibeamte gewesen sein.

## Blamage vor aller Welt

### Auslandskorrespondenten berichten von dem litauischen Wahlstandal

Da eine ganze Reihe ausländischer Pressevertreter den Wahlgang im Memelland miterlebt hat, ist die Presse des Auslandes voll von Berichten. Es ist bezeichnend, daß selbst die sonst gar nicht deutschfreundlichen Zeitungen zugeden müssen, daß Litauen die Wahl vorsätzlich und durch Schläue erschwert hat. Gleichzeitig muß die Auslandspresse, soweit sie sich christlicher Berichterstattung befleißigt, die vorbildliche Disziplin und Geduld der Memeldeutschen anerkennen.

Die englischen Blätter veröffentlichten ausführliche Berichte. Sie bringen ausnahmslos anschauliche Darstellungen von dem völligen Versagen der litauischen Behörden bei der Organisation des Wahlganges und von der dadurch verursachten ungeheuerlichen Verwirrung. In einer Reutermeldung über den Verlauf der Wahlen heißt es u. a.: Lange nach Anbruch der Dunkelheit belagerten noch protestierende Menschenmassen die 76 Wahllokale im Memeler Bezirk. Sie konnten keinen Zutritt erlangen, weil die vor ihnen befindlichen Leute so lange Zeit für ihre Stimmabgabe brauchten.

Der Gouverneur General Kurkustas brauchte, wie Reuter, dessen Korrespondent scheinbar mit der Stoppuhr im Wahllokal stand, weiter berichtet, 10 Minuten, um mit seinen Stimmzetteln fertig zu werden.

Der Reuter-Berichterstatter nahm einen unglücklichen Wahlzettelblock mit 187 Namen und 177 vorschrittsmäßig 29 der kleinen Zettel ab. Er brauchte für die Auswahl, das Abreißen und das Zusammenlegen der Namenszettel acht Minuten. Beamte eines Wahllokals erklärten, daß mehrere alte Leute je eine Stunde gebraucht hätten. Reuter muß den Zusammenbruch der Wahlorganisation zugeben und gibt die Auffassung der Memelländer weiter, daß die Wahl eine Komödie war. „Daily Express“ sagt: „Das System der Stimmabgabe ist von den litauischen Behörden, die ein Rückschlaggefecht kämpfen, um diese deutsche Stadt unter fremder Herrschaft zu halten, vorsätzlich kompliziert worden. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet u. a.: In Prökuls wurden Mitglieder der Vereinigten Deutschen Partei von Litauern mit Schüssen angegriffen,

als sie Plakate anklebten. Eine Anzahl Deutsche wurden verletzt.

Die Pariser Presse beschäftigt sich ebenfalls eingehend mit den Memelwahlen und stellt im allgemeinen fest, daß die ruhige Stimmung entspannen wirken werde. Der Sonderberichterstatter des „Journal“ hat den Eindruck gewonnen, daß der Optimismus der Litauer, die besonders auf die Bauern zählten, übertrieben zu sein scheint; denn die Bauern und Fischer können, seitdem Deutschland die Grenzen geschlossen habe, ihre Erzeugnisse nicht mehr absetzen. Sie seien unzufrieden und würden daher für die Einheitsliste stimmen. Auch die Jugend sei fast vollständig für den nationalsozialistischen Gedanken gewonnen.

Die polnische Presse berichtet ausführlich über den Verlauf der Memelwahlen. Ihre Sonderberichterstatter stellen übereinstimmend die schlechte Vorbereitung der Wahl durch die litauischen Behörden fest. Die Wahlbeteiligung sei so groß, daß sie in manchen Orten 100 v. H. erreichte. Allgemein herrsche der Eindruck, daß die Deutschen die überwältigende Mehrheit erzielten.

In litauischen Kreisen könne man eine ausgesprochen pessimistische Stimmung feststellen,

die noch durch Nachrichten über Unruhen in Litauen und eine bevorstehende neue Umbildung des Kabinetts weiter gedrückt werde. Die polnische Presse berichtet weiter, daß die Verlängerung der Wahlzeit auch den Grund habe, die Zahl der litauischen Stimmen zu vergrößern; während die Deutschen schon am frühen Morgen vor den Wahllokalen anstanden, sei nämlich die Beteiligung der litauischen Wähler sehr träge. — Ein polnischer Berichterstatter schildert, wie die Bevölkerung sich immer wieder um die zahlreichen ausländischen Journalisten verammelt habe, um ihnen klarzumachen, daß Memel ein rein deutsches Land sei, und daß diese Wahlordnung ein Skandal ist.

Die Memeltelegramme der schwedischen Presse stellen fest, daß

die Wahlordnungen durch die litauischen Behörden unverantwortlich schlecht organisiert

seien. In „Svenska Dagblad“ heißt es u. a.: Der Wahlapparat war viel zu kompliziert für die Alten, die nicht das Recht hatten, Hilfe zu bekommen. Man sah alte Frauen in den Wahllokalen wählen, während ihre Töchter draußen weinend standen, da sie ihren Müttern nicht helfen konnten.

### Memeldeutscher Protest in Genf.

Der Vertreter der memelländischen Bevölkerung, Schulrat Meyer, hat am Montag an die Delegationen der Signatarmächte in Genf Telegramme gerichtet, in denen die verantwortlichen Mächte darauf aufmerksam gemacht werden, daß der bisherige Verlauf der Wahlen im Memelgebiet gezeigt hat, daß verschiedene Bestimmungen des Wahlgenges sich als undurchführbar erwiesen haben. Die ordnungsgemäße Wahl sei überhaupt durch die Fälschung der von der einseitig zusammengesetzten Wahlkommission ausgegebenen Stimmzettelblöcke sowie durch verschiedene Terrormaßnahmen und Schikanen, denen die Wähler durch die litauische Polizei und verschiedene Stimmbezirksvorstehenden ausgesetzt seien, gefährdet. In dem Telegramm wurde weiter die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Wahl verlangt.



# Bertiefung der englisch-französischen Zusammenarbeit?

## London meldet: Wichtige Verhandlungen zwischen London und Paris

Der Genfer Vertreter des Londoner Blattes „Manchester Guardian“ berichtet über wichtige Verhandlungen, die zwischen der britischen und der französischen Regierung im Gange seien.

In gut unterrichteten französischen Kreisen gehe die Meinung dahin, daß die Mehrheit des französischen Kabinetts sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen werde, ein enges und bindendes Einverständnis mit Großbritannien zu erzielen. Der Korrespondent will aus ausgezeichneten Quellen erfahren haben, daß Laval noch einmal Sonderbürgschaften für Österreich und Memel erbeten habe. Außerdem wünsche der französische Generalstab eine Vereinbarung mit dem britischen Generalstab an Stelle der Vereinbarung mit dem italienischen Generalstab über die französisch-italienische Grenze zu erhalten, da die französisch-italienische Vereinbarung ohne Zweifel geopfert werden müsse.

### Englands Stellung zur Sanktionsfrage.

Ein Schreiben des englischen Außenministers an die französische Regierung.

Der englische Außenminister Sir Samuel Hoare hat an den französischen Botschafter in London ein Schreiben über die Frage der Sanktionen gerichtet, das für die kommenden politischen Auseinandersetzungen in allen mit dem italienisch-äthiopischen Konflikt zusammenhängenden Fragen deshalb große Bedeutung haben wird, weil es die englische Haltung gegenüber allen mit der Völkerbundsfassung in Verbindung stehenden Fragen festlegt, vor allem mit der Frage der Sanktionen.

Das Schreiben stellt, ohne das Wort Sanktion jemals zu gebrauchen, fest, daß nach Englands Ansicht ein Vorgehen auf Grund des Artikels 16 der Völkerbundsfassung nur im Falle eines positiven, nicht provokierten Angriffs

in Betracht kommt und deshalb nicht angewandt werden kann, wenn es sich um eine lediglich negative Handlung im Gefolge der Nichterfüllung der Bestimmungen eines Vertrages handelt. Außerdem fordert das Schreiben in bezug auf die Vertragsverpflichtungen die Klarstellung, die ein Teil der Sicherheiten sei. Im übrigen beteuert der Außenminister die „nie schwankende Treue gegenüber dem Völkerbunde, sowie gegenüber allem, was für diesen eintritt“.

Wie die englische Presse dazu bemerkt, will Sir Samuel Hoare mit dem Schreiben belegen, daß es dem Begriff Sanktion durch den Begriff von Völkerbundsmassnahmen ersetzen möchte, die nicht den Charakter der Strafe, sondern das Ziel haben, die Feindschaften möglichst räumlich und politisch zu beschränken, möglichst früh zu beenden und durch einen möglichst günstigen Friedensschluß zu ersetzen.

### Frühere Mischchen mit Juden.

Eine Mitteilung des Reichsministers des Innern.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern teilt mit: „Am Zusammenhang mit dem in Nürnberg vom Reichstag beschlossenen Gesetz zum Schutz des deutschen Volkes und der deutschen Ehre vom 15. September 1935, das Mischchen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder arverwandten Volkes verbietet, ist vielfach die Vermutung ausgesprochen worden, daß auch bereits bestehende Mischchen durch das Gesetz erfasst werden.“

Diese Annahme ist unzutreffend; der Bestand solcher Mischchen, soweit sie vor dem 17. September, dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes geschlossen sind, wird durch das Gesetz nicht berührt.“

### Der Führer in Königsberg.

Der Führer traf, begleitet vom Reichstropasminister Generaloberst von Blomberg und dem Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Hrhr. v. Fritsch in Königsberg ein. Auf der ganzen Fahrt, die über Preussisch-Eulau führte,

### Äthiopien beschließt Guerillakrieg.

Der äthiopische Kaiser hatte mit seinen ausländischen militärischen Ratgebern eine längere Konferenz, in der für den Fall des italienischen Einmarsches der Guerillakrieg (Klein- oder Aufstandskrieg) beschlossen wurde. Auf je drei Quadratmeilen Land sollen 700 äthiopische Krieger verteilt werden.

Obwohl eine Proklamieren der allgemeinen Mobilmachung in Äthiopien noch nicht erfolgt ist, hat sich die Kunde von der Unterzeichnung der Mobilmachungsorder überall verbreitet. Ungefähr 500 000 Männer werden von ihr betroffen werden, da bereits 250 000 Mann unter Waffen stehen und zahlreiche Landesflüchtlinge von sich aus mobil gemacht haben.

Die italienische Presse glaubt in den äthiopischen Vorbereitungen bereits die vollzogene Proklamieren der allgemeinen Mobilmachung sehen zu können. In politischen Kreisen Roms habe dies keine Überraschung hervorgerufen, da man in Rom niemals den Friedensbetreuer des Regens irrendwährenden Glauben schenken habe. Es ließe sich noch nicht fest, welche Schritte Italien im unmittelbaren Anschluß an diese Mobilmachung fassen werde. So sei vor allem noch keine Entscheidung gefallen, ob die diplomatischen Beziehungen zwischen Äthiopien und Italien aufrechterhalten bleiben oder ob Italiens Gesandter in Addis Abeba sofort abberufen werde. Man läßt jedoch betont durchblicken, daß dieser kriegerische Schritt des Regens auf die direkten und indirekten Ermittlungen zurückzuführen sei, die die äthiopienfreundliche Haltung gewisser Mächte in Addis Abeba hervorgerufen habe.

### Vormarsch italienischer Truppen?

„Evening Standard“ meldet am Montagabend: Es wird berichtet, daß italienische Truppen 32 Kilometer über die provisorische äthiopische Grenze in der Nähe von Französisch-Somaliland vorgerückt seien.

Die italienischen Truppen hätten das Dreieck zwischen dem Gebirge und Französisch-Somaliland besetzt.

Auf Grund der Berichte über den italienischen Vormarsch habe der Befehlshaber der französischen Truppen in Djibouti sofort Sachverständige ausgesandt, um die Grenze auf einer Strecke von 40 Kilometer mit Wäldern zu markieren. Diese Sachverständigen seien von einer Abteilung Senegaltruppen begleitet gewesen. Als weitere Vorkehrungsmassnahmen seien 50 französische Flugzeuge zu einem 21-stündigen Erkundungsflug ausgesandt. Es werde vermutet, daß das Ziel des italienischen Vorgehens die Stadt Tuantie sei, die etwa 16 Kilometer von der Grenze von Französisch-Somaliland entfernt liegt. In dem Bericht wird hinzugefügt, daß die Grenze an der Stelle des angebliehen italienischen Vormarsches nicht genau festgelegt sei.

### Bereitete die ostpreussische Bevölkerung dem Führer einen überaus herzlichen Empfang.

Von Rab und Fern waren die Volksgenossen in den festlich geschmückten Dörfern zusammengeströmt, um den Führer auf der Durchfahrt zu begrüßen. Im Königsberger Stadtgebiet waren die Straßen schon lange vor dem Eintreffen der Abfertigungsabteilung von einer erwartungsfreudigen Menge dicht besetzt.

Der Führer fuhr den sieben Kilometer langen Weg vom Stadtstrand bis zum Hotel im Innern der Stadt durch ein Spalier von jubelnden Menschen.

Am Abend war der Führer Gast des kommandierenden Generals des 1. Armeekorps und Befehlshabers im Wehrkreis I, Generalleutnant von Brauchitsch.

### Wir Sachsen fahren zum Bückeberg.

Die Organisationsleitung Bückeberg teilt mit: Entgegen anderslautenden Nachrichten ist die Anmeldung von Teilnehmern zu Sonderzügen nach dem Bückeberg nicht abgeschlossen. Volksgenossen, die am 6. Oktober am Staatsakt auf dem Bückeberg teilnehmen wollen, wenden sich sofort an die nächste Parteizentrale, die ihnen dann sofort Sonderzugkarten beibringt!



Der ungarische Ministerpräsident beim Führer. Der Führer empfing in Gegenwart des preussischen Ministerpräsidenten Göring den Ministerpräsidenten von Ungarn, Gömbös. (Presse-Illustrationen Hoffmann - M.)

### Gömbös' Berliner Besuche.

Der ungarische Ministerpräsident Gömbös stattete am Montag dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, einen längeren Besuch ab. An der Unterredung nahm der außerordentliche Bevollmächtigte des Deutschen Reiches, v. Ribbentrop, in seiner Eigenschaft als Mitglied des Stabes des Stellvertreters des Führers teil. Vorher hatte der ungarische Ministerpräsident Botschafter von Ribbentrop aufgesucht.

Dann besuchte Ministerpräsident Gömbös den Beauftragten Reichswirtschaftsminister, Reichsbankpräsident Dr. Schacht. Anschließend stattete er dem Reichsminister Dr. Goebbels einen längeren Besuch ab.

Ministerpräsident Gömbös gab dem Berliner Vertreter des „Nz-FH“-Konzerns eine Erklärung über seinen Berliner Besuch ab, in der er zunächst auf den herzlichen Empfang hinweist, der ihm bereitet worden sei.

Ein besonderes Erlebnis sei für ihn das Zusammenreffen mit dem Führer und Reichsführer Adolf Hitler gewesen. In Erinnerung an seinen Berliner Besuch vor zwei Jahren könne er nur sagen, er freue sich, Adolf Hitler schon damals gesehen und kennengelernt zu haben.

Die Vermutungen, die in einer gewissen Presse an seine Berliner Reise geknüpft würden, seien nicht weiter ernst zu nehmen und seien zweifellos böswillig ausgelegt worden. Ein Berliner Mann habe bereits treffend festgestellt, daß Auslandsreisen der Minister der kleinen Entente stets als durchaus natürlich angesehen würden, jedoch über eine jede Reise eines Staatsmannes der im Weltkriege unterlegenen Staaten sofort Alarm geschlagen würde. Ministerpräsident Gömbös erklärte zum Schluß der Unterredung: „In Wirklichkeit aber kann nichts natürlicher sein als meine Deutschlandreise, weil die Freundschaft zwischen Ungarn und Deutschland nicht heutigen Datums ist.“

### Vom Reichsernährungsminister ihrer Ämter enthoben.

Der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft hat die beiden Direktoren Holzmann und Hasselbach der Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse (Reichsernährung) mit sofortiger Wirkung ihrer Ämter enthoben.



So verlief die Terrorwahl im Memelgebiet.

Ein Bildbericht von dem ersten Tag der Memelwahl, die infolge der schändlichen litauischen Wahlbestimmungen nicht zu Ende geführt werden konnte und am Montag fortgesetzt werden mußte. Bild links: Wahlpropaganda für die deutsche Einheitsliste in den Straßen von Memel, allem litauischen Terror zum Trotz. (New York Times, M.) — Das Bild rechts gibt Zeugnis von den geradezu grotesken, absichtlich herbeigeführten Anzüglichkeiten bei der Wahlhandlung. Im düstern Kerzenschein vollzieht sich der Wahlakt, der ohnehin schon unübersichtlich und verwirrend genug war. (Heinrich Hoffmann, M.)



Nr. 229  
bert den  
Gewissen  
nisse und  
gläubigen  
Wort. Di  
männlich  
und für  
1839 Der  
1847 Der  
1869 Der  
2. Oktober  
Groß  
werden hi  
gebracht  
hängen  
Dort, wo  
Baden.  
Es ge  
Apfel der  
barer Zug  
ihn ab, w  
von Verb  
denke an  
der Hand  
Aber  
Reichsapf  
und Tod.  
Und n  
jenes Sin  
er ist das  
beginnen,  
Baume de  
Die Sch  
großen Fr  
ettel Trau  
Schließlic  
von Liebe  
samen M  
der Braun  
waffnet, v  
liche Lan  
Braten de  
fle mit d  
Wächeln a  
lehrt. Ge  
und gut  
Weisheit.  
Der am 6.  
wenig K  
sind wie  
nicht meh  
Schopau  
der Sonne  
verkehren  
der Sonne  
bisher id  
Richtung  
Festtagen  
Heute,  
Hilsmann,  
Schäftstä  
weg hat  
Süße gel  
Geschäft  
Der be  
spielen in  
demnachst  
Schopau.  
Diesem g  
das erst  
nach De  
falschlag  
einsamst  
land, wie  
„Leipzige  
des Zirk  
erinnern  
„Schlacht“  
vor eini  
neuen M  
Rückberg  
nige Be  
trieb wel  
als ein  
kraft aus  
Scharf  
Kaliber-  
Bürgerm  
Geleitwo  
die Wehr  
jeden ein  
Er hoffe  
Scharfen  
die Kam  
einem Dr  
den Stan  
wurde ein  
immer fir



# Vertikales und Sächsisches

Am 1. Oktober 1935.

## Der Spruch des Tages:

Die Tat ist die Verkörperung des Willens. Sie fordert den Einsatz der Persönlichkeit. Verantwortung und Gewissen bestimmen sie. Nur sie überwindet die Hindernisse und führt zum Ziel. Die Tat wohnt nicht bei Kleingläubigen und Anhängern; sie ist der Deutschen stolzes Wort. Die Entkraft des Volkes darf nicht nachlassen, wenn wir, unserer Verfahren würdig, das Ziel erreichen und für unsere Nachkommen sichern wollen.

Paul von Hindenburg

## Zubilden und Gedenktage:

2. Oktober.

- 1839 Der Maler Hans Thoma geb.
- 1847 Der Reichspräsident Paul von Hindenburg geb.
- 1869 Der indische Nationalist Gandhi geb.

Sonne und Mond.

2. Oktober: S.-U. 6.00, S.-M. 17.37; M.-M. 11.33. M. 19.00

## Apfel.

Groß und prall leuchten sie aus allen Bäumen und werden hier und dort schon gepflückt und auf den Markt gebracht: die Äpfel, schon edelstes Obst, reifen! Schwer hängen sie an ihren Ästen und schimmern grün und gelb! Dort, wo die Sonne sie trifft, prahlen sie mit tiefroten Backen. Wahrlich, sie haben ihren Sommer gut genüßt! Es geht aus alten Zeiten die dunkle Kunde, daß der Apfel der nordischen Göttin Iduna, der Göttin unverwundbarer Jugend, geweiht war. Er besaß die Kraft, den, der ihn aß, wieder jung werden zu lassen. Weiterhin war er von Vorbedeutung für Liebe und Fruchtbarkeit, man denke an die Darstellung von Frauen mit einem Apfel in der Hand durch die Maler.

Aber auch ein Herrschaftszeichen sind die Äpfel. Der Reichsapfel war das Symbol der Herrschaft über Leben und Tod.

Und nicht an letzter, vielmehr an allererster Stelle steht jenes Sündenzeichen, als das der Apfel seit Urzeiten gilt: er ist das Symbol des Sündenfalles, den Adam und Eva begingen, als sie die verbotene Frucht, den Apfel vom Baume der Erkenntnis, aßen.

## Safenzzeit!

Die schönen Tage der Schonzeit sind vorüber; in der großen Familie des schnellsüßigen Lindensamer herrscht eitel Trauer und Bangen. Wer will es ihr verdenken? Schließlich ist ein Hefe auch ein Tier und hängt an dem von Liebe und Wohl gewürzten Leben. Aber den grausamen Menschen kümmert die Trauer und das Bangen der braunen Gesellen wenig. Mit Mordinstrumenten bewaffnet, von Hunden begleitet, zieht er aus in das herbstliche Land, um seiner besseren Hälfte einen schönen Braten heimzuführen. Eränen würde sie vergießen, wenn sie mit draußen wäre, und doch fest sie ein stolzes Wächeln auf, wenn der Mann mit Beute beladen heimkehrt. Es ist ein Unglück schon zu sein, sagt der Weise, und gut zu schmecken, ergänzt der Hefe trübselig diese Weisheit. Warum schmeckst du so gut, Meister Lampe?

## Der neue Winterfahrplan.

der am 6. Oktober in Kraft tritt, bringt für unsere Strecke wenig Änderungen. Die Abfahrts- und Ankunftszeiten sind wie bisher geblieben. Jedoch verkehren einige Züge nicht mehr und zwar die Sonntags 5.57 und 21.37 ab Schöppan in Richtung Annaberg verkehrenden Züge und der Sonntags 14.35 ab Schöppan in Richtung Annaberg verkehrende Zug. In der Richtung nach Chemnitz fällt der Sonntags 7.36 und 21.55 fahrende Zug aus. Der bisher täglich verkehrende Zug 0.30 ab Schöppan in Richtung Chemnitz verkehrt nur noch nach Sonn- und Festtagen.

## 40jähriges Geschäftsjubiläum.

Heute, am 1. Oktober 1935, kann der Kaufmann Oscar Wilmann, Johannstraße 55, auf eine 40jährige Geschäftstätigkeit zurückblicken. Ueber schwere Zeiten hinweg hat er sein Kolonialwarengeschäft stetig auf der Höhe gehalten. Für die fernere Zukunft möge seinem Geschäft weiterhin Segen beschieden sein.

## Jitzus Barum kommt nach Schöppan!

Der bekannte Zirkus Barum, der von früheren Gastspielen in Schöppan noch in bester Erinnerung ist, kommt demnächst zu einem dreitägigen Gastspiel wieder nach Schöppan. Ein weltstädtisches Programm wird man in diesem großen Zirkus-Unternehmen bewundern können, das erst kürzlich von fünfjähriger Reise durch ganz Europa nach Deutschland zurückgekehrt ist. Trotz vieler Schicksalschläge hat der Name Barum sich im schweren Weltkrieg behauptet und glänzt nun wieder in Deutschland, wie seit 30 Jahren. Viele werden sich auch der „Leipziger Löwenjagd“ im Oktober 1913, wo acht Löwen des Zirkus Barum ausbrachen und erschossen wurden, erinnern — hat doch die sensationelle „Leipziger Löwenjagd“ damals weite Kreise in Atem gehalten. Erst vor einigen Tagen wurde Zirkus Barum von einem neuen Unglück betroffen, sein großes Spielzelt wurde in Kirchberg durch einen Wirbelsturm zerstört; durch schleunige Beschaffung eines Ersatzzeltes geht jedoch der Betrieb weiter. Barums Gastspiel in unserer Stadt wird als ein seltenes Ereignis gewiß besondere Anziehungskraft ausüben.

**Scharfschützen.** Hier wurde am Sonntag ein Kleinkaliber-Schießstand geweiht. Die Weiße vollzog der Bürgermeister von Scharfschützen und führte unter seinem Beisein folgendes aus: Nachdem uns der Führer die Wehrmacht wieder gegeben hat, so ist es Pflicht eines jeden einzelnen Deutschen, sich im Schießsport zu üben. Er hoffe und wünsche auch, daß der Schützenverein in Scharfschützen ein recht starker werden möge, und daß die Kameraden ihr bestes Können zeigen sollen. Nach einem dreifachen Segen-Hell auf den Führer übergab er den Stand. Nun setzte ein reger Schießbetrieb ein. Es wurde ein Leben, so wie man es unter Schützenkameraden immer findet. Auch eine kleine Schar Schöppauer Klein-

kaliberschützen der Priv. Schützengesellschaft e. V. hatten es sich nicht nehmen lassen, dieses Weisheitswort zu befolgen. Die Schöppauer erkämpften sich auch diesmal wieder den ersten Preis bei 3 Schuß stehend freihändig Kamerad Willy Müller, Schöppan, mit 34 Ringen, 2. Preis Kamerad Lippmann, Scharfschützen, 33 Ringe, 3. Preis Kamerad Schreiter, Scharfschützen, mit 32 Ringen. Den übrigen Kameraden winkten dann die anderen auch sehr wertvollen Preise. Die Fest- und Ehrenschelbe errang sich ebenfalls ein Schöppauer Kamerad Karl Mintos. Somit hatten Schöppauer Kleinkaliberschützen durch fleißiges und regelmäßiges Schießengehen bewiesen, daß man nur durch Übung ein Meister werden kann. Wir wollen aber nun hoffen, daß dies ein weiterer Ansporn ist zum Üben und daß sich noch viele Volksgenossen dem Kleinkaliberschießsport widmen werden.

**Chemnitz.** Am 3. Oktober d. J. sind es 50 Jahre, daß dem Vater des heiligen Klavierbauers Korb in Chemnitz, Annaberger Straße 28, vom Rat der Stadt Chemnitz die Genehmigung zur Ausübung seines Berufes als selbständiger Instrumentenmacher und Stimmer erteilt wurde. Somit der Grundstein für das heute so bekannte und bedeutende Pianogeschäft gelegt wurde, welches sich einer immer größeren Ausdehnung erfreuen kann.

**Freiberg.** Todesopfer des Verkehrs. In der Buchstraße wurde die 81 Jahre alte schwerhörige Frau Klebscher von einem Personentransportwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Nachdem sie in ihre in der Nähe gelegene Wohnung gebracht worden war, erlag sie dort den Verletzungen.

**Glauchau.** Ein Kind überfahren. Auf der Hauptstraße in Gersdorf lief der dreijährige Sohn des Friseur's Falkenberger in einen auswärtsigen Lastkraftwagen und wurde überfahren. Der Knabe war auf der Stelle tot.

**Wollfenburg.** Weihe eines Schlageter-Ehrenmals. Zu einem feierlichen Tag für die Gemeinde gefaltete sich der Sonntag, an dem das auf dem Hauptfeld gelegene 15 Meter hohe Schlageter-Ehrenmal, das das erste in einer sächsischen Gemeinde ist und weiterhin in die Kulturlandschaft ruht, seine feierliche Weihe erlebte. An der Feier nahmen außer dem sächsischen Innenminister Dr. Frick auch Amtshauptmann Dr. Busch, Reichsrat, sowie Parteivertreter teil. Innenminister Dr. Frick hielt die Weiherede, in der er sich besonders über den Spruch verbreitete, der das Wahmal ziert: „Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen!“ Der Minister ging dabei besonders auf den heldenhaften Geist, die Treue und den Opfermut Albert Leo Schlageters ein, der auch für das heutige Geschlecht ein Mahner sein sollte. Ortsgruppenleiter Günther lezte unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden einen Kranz am Denkmal nieder; dann wurde das Ehrenmal in die Obhut der Gemeinde Wollfenburg übergeben. Anschließend nahm Innenminister Dr. Frick den Vorbericht der SA-Formationen, der politischen Leiter usw. ab. Segenswörterführungen und Darbietungen des Reitersturmes beendeten die Feier.

**Mue.** Tödl. verunglückter Briefträger. Auf der Staatsstraße nach Grünhain war ein rufender Briefträger mit einem Lastwagen zusammengefahren. Der Verunglückte, der Postkassener Max Auerwald aus Grünhain, ist seinen Verletzungen erlegen. Der Anfall des Kraftwagens war ebenfalls verlegt worden.

**Mue.** Zugunfall. Auf dem hiesigen Bahnhof stieß eine leerfahrende Lokomotive auf den Schlaf eines dort haltenden Personenzuges auf. Durch den Zusammenstoß wurden sieben Personen leicht verletzt; sie konnten ihre Reise fortsetzen. Sachschaden ist nicht entstanden; auch erlitt der Zugverkehr keine Unterbrechung.

**Borna.** Die Arbeitslosenfrage. Im Bezirksausschuß, der in Borna tagte, teilte Amtshauptmann Kunz mit, daß die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk am Ende August mit 422 der tiefsten Stand erreicht habe; der Höchststand betrug Ende Februar 1933 4019. Im Bezirk wurden Ende August noch 200 Arbeitslosenunterstützungsempfänger und 654 Arbeitslosenempfänger sowie 765 arbeitsfähige Arbeitslosenempfänger gezählt.

**Leipzig.** Tödl. verunglückter. Der 70 Jahre alte Karl Lorenz wollte in der Lützen Straße ein Brett aufheben, als sich im gleichen Augenblick ein Kraftwagen näherte. Um nicht überfahren zu werden, trat er zurück, ohne sich umzusehen, und wurde von einem Straßenbahnwagen erfasst und tödl. überfahren.

**Löbau.** Heftbetrag in Ueberfluß geworden. In der letzten Stadiverordnetenversammlung teilte Erster Bürgermeister Dr. Ungewiß mit, daß der Haushaltsplan für 1934/35 nach vorläufiger Berechnung mit einem Ueberfluß von 585 Mark abschlebe, der sich aber nach Eingang der Bescheide, was aus dem Lastenausgleich und der Hofkasse dem Haushalt ausfließen werde, voraussichtlich auf 10000 Mark erhöhen würde.

**Wanzen.** Artillerie zieht ein! Die 1. Abteilung des Artillerie-Regimentes Dresden ist in ihren neuen Standort eingezogen. Es war ein Willkommen von großer Herzlichkeit, den die Stadt diesem neuen Teil der Wehrmacht bereitete. Ehrenportien waren erteilt, die Häuser mit Tannenzweigen geschmückt, und aus allen Fenstern wehten die Farben des Dritten Reiches. Als die beiden Batterien der Abteilung in die Stadt einzogen, umbrandete sie brausenber Jubel der Bevölkerung. Oberbürgermeister Woerner begrüßte die neuen Truppen und versicherte, daß die Bande der Freundschaft und Kameradschaft zwischen den Bewohnern der Stadt und der jungen Wehrmacht unlösbar geknüpft seien und daß man den Empfang als Vorbedeutung für eine glückliche Zusammenarbeit in der Zukunft werten möchte. Der Abteilungscommandeur, Oberleutnant Körner, dankte für den herzlichen Empfang und wies darauf hin, daß zum ersten Mal in der deutschen Kriegsgeschichte Artillerie ihren Standort im Postland erhalte. Wanzen's Standortleiter, Oberst Renner, machte darauf aufmerksam, daß gerade in Wanzen eine enge Verbundenheit herrsche zwischen der Wehrmacht, den Gliederungen der Bewegung, den alten Kameradenverbänden und der Bevölkerung.

**Burgstädt.** Beamte haben in jüdischen Geschäften nichts zu suchen. Der Bürgermeister hat eine Verordnung bekanntgegeben, nach der den städtischen Beamten, Angestellten und Arbeitern der Einkauf in jüdischen Geschäften in und außerhalb Burgstädt untersagt ist. Nach einer weiteren Verfügung haben die städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter der RSB anzugehören.

**Hofweil.** Kraftabzug zusammenstoß. In Warbach stieß der 50jährige Metallarbeiter Richard Glanz aus Hofweil auf seinem Kraftabzug mit einem auswärtigen Kraftabfahrer zusammen, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er im Krankenhaus starb.

**Dresden.** Reichspostpräsident Jacobi gestorben. Der Präsident der Reichspostdirektion Dresden, Fritz Jacobi, ist im Alter von 61 Jahren unerwartet verschieden. Sein Ableben wird von allen Beamten, Angestellten und Arbeitern, denen er ein vorbildlicher nationalsozialistischer Betriebsführer war, aufs tiefste bedauert.

**Dresden.** Radfahrer tödl. verunglückt. Ein tödlicher Verkehrsunfall ereignete sich nachts Ecke Gerol- und Glisenstraße. Dort wurde eine Radfahrerin von einem Kraftwagen von hinten überfahren. Die Radfahrerin wurde so schwer verletzt, daß bald darauf der Tod eintrat. Es handelt sich um die Frau Erfriede Bauer. Der Kraftwagenfahrer ist vorläufig festgenommen worden.

**Bad Schandau.** Tödl. Kletterunfall. Am sogenannten Doppelkopf im Wehgrund verunglückte ein 16-jähriger Bergsteiger aus Klotzsche beim Klettern tödl. Als er von einem Felsen abstürzte, riß das Seil, mit dem er sich gesichert hatte. Der junge Mann stürzte ungefähr 15 Meter tief ab und blieb tot liegen.

**Ramenz.** Ein neues HJ-Heim. Hier fand die Feier des ersten Spatenstiches für das Haus der Jugend auf dem Bauplatz am Gideisberg statt. Bürgermeister Dr. Gebauer wies darauf hin, daß das neue Heim ein Volkswerk für den Nationalsozialismus werden und bleiben sollte. Dr. Gebauer führte den ersten Spatenstich für den Bau des neuen Heimes aus.

**Leipzig.** Kreisarbeitsstagung der DAF. In der Kreisarbeitsstagung der Deutschen Arbeitsfront teilte Kreiswart Stephan mit, daß die DAF allein in Leipzig heute 32000 Mitglieder zähle. In etwa tausend Leipziger Betrieben gehöre die Gefolgschaft geschlossen der DAF an.

**Leipzig.** Finnländische Freiheitskämpfer zu Besuch. Zwanzig finnländische Frontsoldaten, darunter 16 zum Teil noch aktive Offiziere, besuchten auf ihrer Deutschlandfahrt auch Leipzig. Der Empfang in der Messestadt war überaus herzlich. Zur freudigen Ueberwachung der Gäste waren acht ehemalige Finnlandkämpfer von der deutsch-finnländischen Vereinigung aus Borna eingetroffen, alles Angehörige des früheren Karabiner-Regiments, des einzigen sächsischen Regiments, das in Finnland mitgekämpft hatte. Der Bezirksobmann der NS-DA, Stadtrat von Hantelmann, hielt die ehemalige Waffengefährten aus Finnland willkommen. Im Namen der Gäste dankte Oberst Strömberg für die herzliche Aufnahme und gedachte der Zeit, in der deutsche und finnländische Soldaten die Grenze gegen asiatische Barbarei gemeinsam schufen. Das Jahr 1918, in dem die Waffengefährten für die Ehre Deutschlands und für die Freiheit Finnlands gemeinsam gekämpft und geblutet haben, werde unvergessen bleiben. Oberleutnant von Armin, Borna, feierte die tapfere Haltung der finnländischen Frauen während der Freiheitskämpfe.

**Löbau.** Kundgebung des Bundes Deutscher Osten. Der Bund Deutscher Osten, Landesgruppe Sachsen, trat zu einer großen Kundgebung in Löbau zusammen, zu der als Hauptredner der Bundesleiter des BDO, Prof. Dr. Oberländer, Königsberg, gewonnen war. Dieser ging nach einer Würdigung des Kampfes der Alemannländer für ihr Deutschland auf die Aufgaben des BDO ein. Es sei Pflicht, die deutschen Volkstumgruppen im Osten in ihrem Ringen um die Erhaltung des Deutschlands tatkräftig zu unterstützen. Prof. Oberländer wies auf die großen volkspolitischen Aufgaben hin, die dem Grenzland Sachsen zufallen und richtete den dringenden Appell an alle Volksgenossen, sich ihrer Pflichten als Grenzlanddeutsche bewußt zu sein und an ihrem Teil dafür zu sorgen, daß das Auslandsdeutschtum geistig nicht zurande gehe, sondern erkenne, daß das Mutterland in geistiger und kultureller Verbundenheit zu ihm liege. Kreisleiter Heiter richtete als sächsischer Landesleiter des BDO vor allem an die Lehrer und Erzieher die Mahnung, die Jugend im volkspolitischen Sinne zu erziehen.

**Sebitz.** Förderung des Fremdenverkehrs. Anfolge der eifrigen Werbung des hiesigen Verkehrsvereins wird die Stunzblumenstadt fast täglich von Fremden, die mit Sonderautobussen reisen, besucht. Den Fremden werden Beschäftigungen von Blumenfabriken sowie Ausflüge in die nächste Umgebung unter sachkundiger Führung geboten. Einen Rekordbesuch dürfte der 29. September gebracht haben. An diesem Tage trafen Mitglieder des Eisenbahnbeamtenvereins Nieja nebst ihren Angehörigen, 600 Personen, in einem Sonderzug ein. Da am gleichen Tag die Feuerwehrgesellschaft des Bezirksverbandes Pirna in Sebnitz ihre Bezirksreise abstellten und außerdem viele Wanderfreunde in die Blumenstadt kamen, hatte die Stadt am ersten Herbstsonntag einen Rekordbesuch von mindestens 1000 Fremden zu verzeichnen.

## Jungsnappen, an die Arbeit!

Mit diesen Worten eröffnete der Gaubetriebsamtschaftswalter des Gaues Sachsen der NSD 11, Vergau, im Kreis Zwickau, Pa. Schaller, den Jahrgang 1935/36 der zusätzlichen Berufsbildung für die Jungsnappen.

Der Lehrgangswalter, Verfassender Jacobi, betonte die Jungsnappen und ermahnte sie zu notwendiger Ernst, Disziplin und Fleiß, damit ihnen dereinst als tüchtige Bergleute durch vorbildliche Leistung der Weg zum Aufstieg offenstehe.

Pa. Schaller begrüßte vor allem die Jüngsten, die sich dieses Jahr entschlossen haben, diesem schwersten Beruf nachzugehen, denn nirgends ist der Lebenskampf größer, nirgends fordert er mehr Kameradschaft und Opfer als im dunklen Schoß der Erde. Hier schaltet sich nun die DAF ein, um diesen werdenden Bergmännern das Handwerkszeug fürs Leben mitzugeben. Anspruchslos auf den Führer und die Nation muß die heutige Jugend weltanschaulich-politisch den Nationalsozialismus mit dem Herzen erfassen, das Leistungsprinzip vorantreiben und somit helfen, die Wirtschaft wieder aufzumachen, um damit auch den Lebensstandard zu heben. Es gilt, durch gesteigerte Leistung die Menschen nicht nur nützlich zu ernähren, sondern in Ruhe, Befriedung und Ordnung das Reich fest zu schmieden unter höchstem Einsatz eines jeden einzelnen. Diesen Kampf muß der Führer von der Jugend fordern, denn sie ist die tragende Generation, die dereinst das vollenden soll, was wir begonnen. Helfen soll hierzu



die zusätzliche Berufsschulung, nicht als Sport oder Spaz, sondern als ernste Verpflichtung. Und nun: „Zugknappen, an die Arbeit!“

Nach diesen Worten begann die Arbeit, und mit Ernst und Aufmerksamkeit folgten die jungen Zuhörer den Ausführungen des ersten Vortragenden, Dipl.-Ing. Weich, über das Thema „Die Aufbereitung der Steintobler“. Gilt es doch, durch Fleiß und Tüchtigkeit im nächsten Jahr zum Reichsberufswettkampf das Erlernte unter Beweis zu stellen, um dann hoffentlich zu den Ausgewählten zu gehören, die an der Reichsentscheidung der Sieger teilnehmen dürfen.

Die Jubiläumsfeier des Erzgebirgsvereins.

Den Sonntag widmeten die in Berlin weilenden erzgebirgischen Volksgenossen dem Besuch der Potsdamer Lebenswürdigkeiten. Den Höhepunkt der unvergesslichen Eindrücke dieses Tages bildete die mit einer Weibeskunde verbundene Besichtigung der Garnisonkirche. Unter feierlichen Klängen wurde ein Kranz am Grab Friedrichs des Großen niedergelegt. Prof. Dr. Kaula zog einen Vergleich zwischen der St. Annenkirche in Annaberg und der 200 Jahre jüngeren Garnisonkirche in Potsdam. Der Sonntagabend vereinigte die Mitglieber des erzgebirgischen Zweigvereins Berlin mit den erzgebirgischen Gästen und den Vertretern der Zweigvereine aus dem Reich zum Stiftungsfest des 25jährigen Bestehens des Erzgebirgsvereins Berlin in den Räumen von Kroll. Der Vorsitzende des Berliner Vereins, die in erster Linie in der Propaganda für die erzgebirgische Heimat besteht. Der Vorsitzende des Hauptvereins, Oberstudienrat Dr. Grundmann, überbrachte dessen Glückwünsche zur Jubiläumsfeier und würdigte den Wert der Bahrung überlieferter Bräute, von denen im Erzgebirge namentlich das Weibschicksal mit besonderer Tiefe und Innigkeit beangeneht werde. Erzgebirgische Trachtengruppen, wie die Buchholzer Nothweibels, die Zschortauer Nachtkäulen und die Oberschlemaer Spielchar erfreuten durch heimische Lieder. Schmunzeln in erzgebirgischer Mundart erweckten lebhaftes Interesse. Die Veranstaltung verpflanzte ein erzgebirgisches Heimatsfest auf Berliner Boden.

Pilzwanderungen für Erwerbslose.

Im Einvernehmen mit den zuständigen behördlichen Stellen sollen in diesem Herbst in einigen Bezirken pilzliche Wanderungen unter fachkundiger Führung in leicht erreichbare Waldgebiete stattfinden, die insbesondere für erwerbslose Volksgenossen bestimmt sind. Zweck dieser Wanderungen ist die Förderung der Pilzkenntnis im Interesse der Volksernährung und der Verhütung von Pilzvergiftungen. Es sollen nach Möglichkeit solche Waldgebiete aufgesucht werden, die ohne erhebliche Fahrtkosten oder zu Fuß beganglich sind. Soweit hierzu Fahrten nötig werden, ist mit weitgehender Fahrgeldermäßigung zu rechnen.

Richtlinien für die Auswahl und Ausbildung der kaufmännischen Lehrlinge

Die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung für Arbeitserziehung und Berufserziehung, Gau Hessen-Nassau, hat kürzlich Richtlinien für die Auswahl und Ausbildung der kaufmännischen Lehrlinge ausgearbeitet und in der Industrie- und Handelskammer zur Besprechung gestellt. Nach diesen über das gesamte Gaugebiet hinaus interessanten Richtlinien soll zur Vermeidung von sozialen Spannungen, die sich auf Grund einer falschen Berufswahl nach der Lehrzeit ergeben, der Auslese der geeigneten Lehrlinge ganz allgemein eine größere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Als

Stadt-Studienbildung für den kaufmännischen Beruf wird eine abgeschlossene Volksschulbildung (also 1. Klasse der Volksschule) bezeichnet. Besonderer Wert ist auf gute Noten im Deutschen und Rechnen zu legen. Während der drei Monate der Probezeit wird es dem Lehrherrn zur Pflicht gemacht, die Eignung des Lehrlings gut zu beobachten, so daß eine berufliche Umstellung in Gemeinschaft mit den in Betracht kommenden Stellen leicht zu bewerkstelligen ist. Auch der Unternehmer und Lehrherr selbst soll sich vorher ernsthaft prüfen, ob er oder sein Stellvertreter die beruflichen und fachlichen Kenntnisse und die nötige Zeit haben, um die Lehrlingsausbildung fachgemäß durchzuführen. Bei Unternehmungen, die allzu stark spezialisiert sind und dem Lehrling nur einen engen Ausschnitt kaufmännischer Grundfertigkeiten vermitteln, sowie bei übergroßen kaufmännischen Verwaltungsbetrieben sollten Lehrlinge nicht eingestellt werden. Die Ausbildung darf sich keineswegs nur auf einen Teilberuf, wie etwa nur Verkäufer usw., beschränken. Der Lehrling muß vielmehr mit allem im Betrieb

vorherrschenden grundlegenden

Arbeitsverfahren des Kaufmanns betriebspraktisch vertraut gemacht werden und muß demzufolge alle typischen Abteilungen kennenlernen. Der Lehrherr muß den Lehrling mit allen Tätigkeiten befaßen, die je nach der Art des Betriebes zwischen Ein- und Verkauf und den dazwischenliegenden Arbeitsweisen der Kostenrechnung, des Buchhaltungs- und Kassentwens, der Lagerhaltung sowie Kontrolle, Pflege und Behandlung der Waren und der bürotechnischen Abwicklung der Geschäftsvorfälle liegen. Die Arbeitsverfahren sind natürlich bei den einzelnen Gruppen verschieden, woraus sich die Notwendigkeit ergibt, für die großen Wirtschaftsgruppen Großhandel, Einzelhandel, Industrie, Banken und Sparkassen, Versicherungsgewerbe und Verkehrsgewerbe besondere Ausbildungsergänge aufzustellen. In allen Gruppen aber muß sich der Lehrling Kenntnisse in Kurzschrift (mindestens 120 Silben) und Maschinenschriften (mindestens 200 Anschläge) aneignen, und zwar außerhalb der Geschäftszeit, wozu ihn der Lehrherr anzuhalten hat. Um die planmäßige

Durchführung und Überwachung der Ausbildung zu sichern, ist in Betrieben mit drei und mehr Lehrlingen ein Lehrlingswart einzusetzen, der Lehrling selbst hat ein Lehrbuch über sich zu führen und dem Lehrherrn wird die Führung eines Ausbildungsbogens für den Lehrling zur Pflicht gemacht, während drückliche Betreuungstellen, die sich aus Unternehmer- und Kaufmannsberufen zusammensetzen, darüber wachen, daß die Ausbildung der Lehrlinge in jeder Weise nach den neuen Richtlinien geschieht.

Die Teilnahme an diesen Wanderungen steht männlichen und weiblichen Erwerbslosen jeden Alters, gegebenenfalls auch ihren Angehörigen, ohne Teilnahmegebühr offen. Die Wanderungen sollen nach Eintritt genügenden Pilzwachstums stattfinden, mitunter in Verbindung mit einem Vortrag oder einer kleineren Pilzausstellung; u. a. sollen außer den allgemein bekannten und von allen Pilzsuchern gesammelten Speispilzen, wie Steinpilzen und Pfifferlingen, eine Reihe anderer empfehlenswerter und gut erkennbarer, aber bisher weniger bekannter Arten von Speispilzen zum Sammeln und zur Eigenverwertung empfohlen werden. Außerdem sollen die Teilnehmer die wichtigsten giftigen und ungenießbaren Arten, die von Unkundigen mit eblaren verwechselt werden könnten, kennenlernen. Denn nur eine sichere Kenntnis der Pilzarten, die man sammeln will, schützt vor Verwechslungen und deren Folgen! Für die Beteiligung an diesen Lehrtwanderungen sind in den Staatsforsten keine Pilzstärken erforderlich. Die Maßnahmen sind vorerst für die Bezirke Dresden, Meißen, Chemnitz, Stollberg i. G., Plauen und Oelsnitz i. V. geplant. Wer an den Wanderungen Interesse hat, muß sich in eine im Arbeitsamt bzw. im Wohlfahrtsamt ausliegende Liste eintragen, da nur eine begrenzte Zahl teilnehmen kann.

Wechselnde Bewölkung, weiter sinkende Temperaturen.

Feuerfeier in den Schulen. Am 2. Oktober, 10 Uhr, findet in Gegenwart des Rührers und Reichstanzlers, des Reichstrassensministers, der Oberbefehlshaber der drei Waffen, des Reichsministers des Innern sowie zahlreicher Ehrengäste die feierliche Ueberführung des Sarges des vereinigten Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg in die im Fannenberg-Nationaldenkmal neu geschaffene Gruft statt. Aus diesem Anlaß ordnet der kommissarische Leiter des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung an, daß in den Schulen während des Unterrichts in geeigneter Weise das verdienstvolle Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten gedacht wird. Wo dies möglich ist, empfiehlt sich im Anschluß an die Gedächtnisfeier gemeinsamer Empfang der Mundfunkübertragung der Feuerfeier im Fannenberg-Nationaldenkmal, die von 10 bis 10.30 Uhr dauern wird.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: Heinz Voigtländer, verantwortlich für Politik, Handel, Sport und Völkerverkehr: Heinz Voigtländer, verantwortlich für drückliche und Provinznachrichten: Rudolf Dämmig, verantwortlicher Anzeigenleiter: Billy Schmidt, sämtlich in Zschopau. Druck und Verlag: Wochenblatt für Zschopau und Umgegend, Richard Voigtländer, Zschopau. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Ämliche Anzeigen

Arbeitnehmerverzeichnis. Nach § 35 des Gewerbesteuergesetzes vom 30. Juli 1926 sind alle Arbeitgeber verpflichtet, alljährlich nach dem Stande vom 10. Oktober Verzeichnisse der an diesem Tage beschäftigten Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) getrennt nach Wohnorten derselben aufzustellen. Vorbrücke zu diesen Verzeichnissen sind den Haushaltungskassen beigelegt und mit diesen wieder einzureichen. Stadtsteueramt Zschopau, am 1. Oktober 1935.

Personenstands- und Betriebsaufnahme.

Auf die an der Anschlagtafel des Rathauses angeheftete Bekanntmachung über die Personenstands- und Betriebsaufnahme wird hiermit hingewiesen, insbesondere darauf, daß die einzelnen Vorbrücke nach dem Stande vom 10. Oktober 1935 auszufüllen und spätestens bis zum 12. Oktober 1935 einzureichen sind. Stadtsteueramt Zschopau, am 1. Oktober 1935.

Circus BARUM. der in den letzten 5 Jahren Holland, Frankreich, Italien, Rußland, Tschechoslowakei bereiste, der zuletzt sechs Wochen in Berlin gastierte. kommt demnächst nach Zschopau! BARUM bringt - bei ganz kleinen Eintrittspreisen - die weltstädtischen Attraktionen, glanzvollen circensischen und artistischen Darbietungen, die in Berlin alltäglich von Tausenden bewundert wurden und Stürme brausenden Beifalls entzesselten. Nach 6 Jahren wieder in Sachsen mit den größten Erfolgen Gaspiel in Zschopau 7. bis 9. Oktober

St. Martinskirche Zschopau Orgelbesper am 2. Oktober (Mittwoch) abends 8 Uhr. Orgelwerke von Bach, Gulbins und Flügel. Gesänge von Bach, Händel und Tomelli. Gesang (Sopran): Frau Martha Junge, Orgel: Kantor Hille.

Bio. Ver. Zsch. Mittwoch, abds. 8 Uhr, im Rest. „Wettiner Hof“ Monatsversammlung mit Vortrag (Ref.: Herr Kurt Ranft.) Tagesordnung sehr wichtig. Erscheinen aller ist Pflicht. DER VORSTAND.

Praxis oder Büroräume im Zentrum der Stadt per 1. November zu vermieten. Offerten unter „B. G. 229“ an das Wochenblatt erbeten.

50 Jahre Klavierbauer Korb. Bekanntes und bedeutendes Pianogeschäft. Chemnitz, Annaberger Str. 26, Zschopauer Str. 129, Tel. 54522. Am 3. Oktober sind es 50 Jahre, daß mein Geschäft vom Vater gegründet wurde und daß dank seiner stets gewissenhaften und wirklich fachmännischen Ausführungen sämtlicher Aufträge sich eines immer mehr steigenden Ansehens erfreut. Von 7 Söhnen wurden 5 Söhne zu tüchtigen Klavierbauern im väterlichen Betrieb herangebildet. Heute ladet eine ständige Auswahl von 50 Stück neuer und gespielter Flügel • Pianos • Harmoniums bei niedrigsten Preisen u. günstigsten Zahlungsbedingungen zum Kauf ein. Stimmen, Reparaturen, Polieren, Umbauen, Modernisieren wirklich gewissenhaft und preiswert

Stadtkaffee Zschopau. Morgen Mittwoch nachm. Damenkaffee • Vielbetrieb und Konzert

SPORTHOTEL FINKENBURG. Glanzpunkt von Zschopau. Jeden Mittwoch S. UHR. TEE. Anschließend Gesellschaftstanz. Um gütigen Besuch bittet Georg Glanz

Immer Rundschaft interessieren! Also: „fleißig inserieren“

Bäckergehilfe zur Klimes gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle des Wochenblattes. Lohnbeutel empfiehlt Druckerei d. Wochenblattes. 250.- Mk. aus Privatband gegen 6%, und Sicherheit auf ein Jahr gefu. Angebote unter „R. 3. 229“ an die Geschäftsstelle bis. Bl. Saube Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Seminastraße 5, part. Verloren D. Armbanduhr am 28. 9. vom Gaswerk bis Zepelinstraße. Gegen Belohnung abzugeben. A. Reimann, Zepelinstraße 5.

Ein Transport Rüge und Jungvieh (Ostfriesen) ist eingetroffen und stelle dieselben sehr preiswert zum Verkauf. Arno Berthold, Ratskeller Gornau Fernruf 788

Rhein-Mosel. Rüdesheim - Coblenz - Bernkastel Cochem - Wiesbaden - Heidelberg v. 7. bis 12. 10. 6 Tage 55.- v. 14. bis 19. 10. 6 Tage 55.- einschl. Verpf. Rechtz. Anmeldung erbet. Prosp. im Imperial-Reisebüro (Inh.: R. Kreibitz) Chemnitz, Markt 9, l. Ruf 25 172, - 37 213 (Erstes Auto-Reiseunternehmen am Platze)

Oberbayern 5 Tage 58.- v. 7. bis 11. 10. (Gel. zum Besuch des Oktober-Festes in München) einschl. Verpf. Rechtz. Anmeldung erbet. Prosp. im Imperial-Reisebüro (Inh.: R. Kreibitz) Chemnitz, Markt 9, l. Ruf 25 172, - 37 213

Speisequart empfiehlt Mollerei Hans Bergd

Kinderwagen. Kaufe gut erhaltenen, modernen. Angeb. m. Preis u. n. n. Angab. erb. u. R. G. 229 a. b. Wochenbl. Nähmaschinen-Motor 220 Volt, zu verkaufen. Waldbirchen 84



Der erste Soldat seines Reiches.

Am 2. Oktober, dem 88. Geburtstag des verewigten Generalfeldmarschalls, werden die sterblichen Reste des großen Toten in ihre endgültige Ruhestätte, den Hindenburgturm des Tannenbergsdenkmals, übergeführt.

In alle Zukunft wird von den beiden Flügeln des gottischen Torres zum Hindenburgturm im Tannenbergsdenkmal in einer altdeutschen Schrift das Bekenntnis des großen Toten leuchten: „Wahgebend in meinem Leben und Tun war für mich nicht der Weisfall der Welt, sondern die eigene Überzeugung, die Pflicht und das Gewissen.“

Hierin liegt das Geheimnis der Kraft in Hindenburgs Leben, und die der große alte Mann ausstrahlte auf alle, die mit ihm zusammenkamen und unter ihm arbeiteten. Auf diesem Fundament stand der Generalfeldmarschall, und darum konnte er der Fels der Nation sein in stürmischen Tagen: als Feldherr des großen Krieges, als Präsident des Zwischenreiches und als Schirmherr des Dritten Reiches.

Von dem Kampf um das Reich kündeten die Fahnen, die Hindenburgs Ruhe im Turm von Tannenberg hüten; künden die toten Soldaten, in deren Mitte der große Feldherr ruht; künden das Feld, auf dem zweimal um das Reich gekämpft wurde: einmal, als der Deutsche Orden gegen die heranbrandende Slawenflut unterlag, während unter italienischer Sonne schon lange die Kraft des Ersten Reiches verfliehet war, und das andere Mal, als ein Damm gegen Afens Drerscharten errichtet wurde in dem größten aller Kriege. Aber Huren und Landschaft östpreussischer Erde aber steht der Name und die Tat Hindenburgs als Vermächtnis und Verpflichtung uns allen, diesen Kampf um die Verwirklichung des Reiches der Deutschen selbstlos und treu wie er zu kämpfen.

Kurze Nachrichten.

Berlin. Am 1. Oktober d. J. tritt das Reichsgesetz über die Untersuchung von Seeeunfällen in Kraft, das im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 105 vom 30. September 1935 veröffentlicht worden ist. Es wird das alte Gesetz vom 27. Juli 1877 ersetzt. Wie bei dem alten Gesetz ist auch bei dem neuen der Zweck der Bestimmungen die Feststellung der Ursachen eines Unfalls im Betriebe der Seeschifffahrt.

Berlin. Die Vergütungsmannschaften von der Unfallstelle am Brandenburger Tor fanden von ihrer Norwegenfahrt folgendes Telegramm an den Führer: „Angesichts der Hürde Norwegens gedenken 883 der am Rettungswerk der Unfallstelle vom Brandenburger Tor eingesetzten Arbeiter und Soldaten ihres Führers und geloben aller Zeit treueste Gefolgschaft.“

Berlin. Die Schweinezahl vom 5. September 1935 ergab einen Gesamtbestand von 22 1/2 Millionen Schweinen gegenüber noch nicht 20 Millionen im Juni 1935. Der Gesamtbestand an Schweinen hat demnach seit Anfang Juni d. J. um 2,6 Millionen Stück zugenommen.

Sondon. Die internationale Handelskonferenz tritt am 1. Oktober in der englischen Hauptstadt zusammen. Sie wird von 30 verschiedenen Staaten beschickt. Im Mittelpunkt der Konferenz steht das Problem der Währungsstabilisierung.

Warschau. Unter Führung von Generaldirektor Dr. Dorymüller haben sich mehrere höhere Beamte und Direktoren der Deutschen Reichsbahn in Warschau auf dem Bahnhof wurden sie von Direktoren und höheren Beamten des polnischen Verkehrsministeriums begrüßt.

Programm für den Erntedanktag 1935

Für den Erntedanktag 1935 ist folgendes Programm vorgesehen: Sonnabend, den 5. Oktober, 16.00 Uhr: Begrüßung der Delegierten des Reichsnährstandes durch Reichsminister Dr. Goebbels im „Georgen-Garten“ in Hannover in Anwesenheit des Reichsbauernführers und Reichsministers Darré. — 20.00 Uhr: Die Delegierten des Reichsnährstandes besuchen die Vorstellung des Schauspiel „Erde“ von Rudolf Khlers im Schauspielhaus zu Hannover.

Sonntag, den 6. Oktober, 7.00 Uhr: Beginn des Aufmarsches von den Quartieren und den Bahnhöfen. — 8.00: Auf dem Bückeberg Darbietungen durch Volkstanzgruppen, Sing- und Spielgruppen, Massenschöre und Musik. 3000 bäuerliche Trachtenträger bilden Spalier längs des Führerweges. Die Feldzeichen und Fahnen nehmen auf der Rednertribüne, Ehrenabteilungen der Volkstischen Leiter, der SA. und SS. vor der oberen Tribüne Aufstellung.

Gegen 12.00 Uhr: Eintreffen des Führers auf dem Kundgebungs Gelände. Eine Batterie feuert beim Eintreffen des Führers Salut. Nach Abschreiten der Ehrenkompanie des A./Infanterie-Regiments, Braunschweig, und der Ehrenabteilung des Arbeitsdienstes vom Panzernachkommando Bückeberg, begibt sich der Führer zur oberen Tribüne. Drei Knallbomben geben das Zeichen zur Eröffnung der Kundgebung.

Während der Sängerkreis Sameln den Chor

„Segnung“ singt: Überreichung einer Erntefrone an den Führer und eines Erntekranzes an den Reichsbauernführer. Eröffnungsansprache des Reichsministers Dr. Goebbels. Begrüßungsflug von sieben Staffeln der Luftwaffe. Während des Vorbeiflugs spielen die Musikkorps den Fliegermarsch, bis eine Knallbombe den Beginn der großen Gefechtsübung der Wehrmacht verkündet.

Nach dem Schlußzeichen für die Gefechtsübung: Eine Knallbombe, begibt sich der Führer zur unteren Tribüne. Es folgen die Rede des Reichsbauernführers Darré und die Rede des Führers. Nach dem Singen der Nationalhymne und dem Abschluß von 300 Fallschirmbomben erfolgt der Beginn des Aufmarsches der Teilnehmer zu den Bahnhöfen.

Gegen 20 Uhr trifft der Führer in Goslar ein. Nach Abschreiten einer Ehrenkompanie des 3. Jägerinfanterieregiments Göttingen begibt sich der Führer in die Kaiserpfalz. Dort erfolgt die Überreichung der Ehrenbürgerurkunde der Stadt Goslar durch den Oberbürgermeister der Stadt an den Führer. Es schließt sich der Empfang der Bauernabteilungen durch den Führer an. Gegen 21 Uhr nimmt der Führer auf dem Balkon der Kaiserpfalz den großen Zapfenstreich, ausgeführt durch 3. Jägerinfanterieregiment Göttingen, ab. Ein großes Feuerwerk beschließt den Abend.

Vorzeitforschung auf dem richtigen Wege.

Ein Vortrag des Reichsleiters Alfred Rosenberg. Auf der Jahresagung für deutsche Vor- und Frühgeschichte in Bremen sollte Reichsleiter Alfred Rosenberg sprechen. Da er aber am Erscheinenden verhindert war, wurde seine Ansprache von Stabsleiter Urban verlesen. In der Rede heißt es unter anderem:

Nach mühseligen, langen Forschungsarbeiten auf allen Gebieten überblicken wir heute Werden und Vergehen der Völker des ganzen Erdballs klarer als jemals Geschlechter vor uns. Unser Geschlecht kann sich kaum vorstellen, wie das Innere und das Weltbild der europäischen Menschheit noch vor fünf Jahrhunderten Jahren wirklich ausgesehen haben mag. Dieses Weltbild wurde sowohl religiös als auch wissenschaftlich bestimmt durch die Erzählungen des Alten Testaments. Die Schöpfungsgeschichte ging rein auf in der Entwicklung des jüdischen Volkes, führt zur Erlösungsgeschichte des Christentums, und vor sich haben die Jahrhunderte immer wieder das Erscheinen eines Jüngsten Tages, auf den sich die Menschheit bei Anstrengen großer Katastrophen innerlich immer wieder einrichtete. Wissen galt früher als die Wiege der Menschheit, als der Ursprungsort aller großen Kulturen. Nun zeigt es sich auf Grund neuer Forschungen, daß die im 19. Jahrhundert festgestellte Verwandtschaft zwischen den Indogermanen nicht die Wirkung einer geistigen Erdringung von Südosten nach Nordwesten darstellte, sondern daß, umgekehrt, schon längst vor der germanischen Völkerwanderung nordische Stämme aus Zentral- und Nordeuropa in vielen Wellen hinübergeströmt waren bis weit nach Zentralasien, Iran und Indien.

Die heutige vorgeschichtliche Forschung hat den viel mißbrauchten Namen Europa erst zur inneren Geltung gebracht, und wenn wir uns heute mit Stolz Europäer nennen, so geschieht das aus einem viel tieferen Bewußtsein heraus, als dies früher uesterlose Weltbürger getan haben. Europa war einmal der Ausgangspunkt der großen Kulturen der Welt!

Europa ist der Träger aller wirklich großen Forschungen und Entdeckungen der Weltgeschichte gewesen und ist uns heute ein Begriff einer weiteren Heimat, die das Schicksal aller umschließt. Diese Stärkung der Einheit des europäischen Lebens ist mit ein entscheidender Beitrag, den die nationalsozialistische Bewegung für den Wiederaufbau eines weltanschaulich zerrissenen und in sozialen Krisen bebenden Kontinents leistet. Ein tiefes Wort sagt: Der kürzeste Weg zu sich selbst führt um die Welt herum. Diesen Weg hat das denkende Europa heute hinter sich. Nach der großen Reise erkennt auch das deutsche Volk sich in diesen Ursprüngen wieder und bejaht nach Jahrtausendelangem Suchen, das ja doch auch eine ungeheure Bereicherung darstellt, wieder sich selbst in voller Festigkeit, mit vollem Mut und in voller Unbefangtheit anderen Lebensgestalten gegenüber.

Heute hat Deutschland heimgefunden, und es hofft, daß auch die anderen Völker Europas in ähnlicher Weise zu sich heimfinden werden. Aus eingehender, peinlich genauer Forschung ist ein großes Ergebnis geworden und alle jene, die hierbei schöpferisch tätig sein konnten, werden sich im Bewußtsein finden, Brüder zu sein jener Großen, die das alte Weltbild vergangener Jahrtausende ausbrachten. So schließt sich die deutsche Vor- und Frühgeschichtsforschung an die großen Entdeckungen vergangener Jahrhunderte, und ihr zu dienen, heißt feste Grundlagen für die Ausbildung nationalsozialistischer Weltanschauung legen.

Ein Blick in das Sowjetparadies.

Keine Seife, kein Zucker und kein Tabak. — Umfangreiche Unterschlagungen.

Einen Blick in das Sowjetparadies gestattet wieder einmal eine Moskauer Regierungsverordnung, die u. a. feststellt, daß die Arbeit dieser Konsumgenossenschaften gewaltige Mängel aufweist. So wurden auf den Listen verschiedene Industrierwaren wie Kleidung, Schuhe, Textilien u. a. auf die kleinsten zum Absatz ungeeigneten Läden gänzlich falsch verteilt, so daß sie dort einfach liegen blieben. Außerdem fehlten in den meisten ländlichen Kaufläden so wichtige Lebensmittel und Bedarfsartikel wie Seife, Salz, Zucker, Tabak, Zündhölzer, Nähgarn usw. Sehr viele Läden der ländlichen Konsumgenossenschaften seien nur auf dem Papier vorhanden.

Zu allem Übel sei — wie amtlich festgestellt wird — die Finanzabgarung durch dauernde umfangreiche Unterschlagungen, Raub und unrentables Wirtschaften vollkommen zerrüttet.

Der Führer in Ostpreußen.

Besuch bei der ostpreussischen Wehrmacht.

Der Führer und Reichskanzler weilte seit Sonntag in Ostpreußen. Er wird am 2. Oktober an der feierlichen Überführung der Leiche des verewigten Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg in die Gruft im Tannenbergsdenkmal teilnehmen.

Adolf Hitler hatete der ostpreussischen Wehrmacht und ihren Einrichtungen einen Besuch ab. In der Begleitung des Führers befinden sich der Reichsriegsminister Generaloberst von Blomberg und der Oberbefehlshaber des Heeres General der Artillerie Freiherr von Frick. Der Führer und Reichskanzler wurde bei seinem Eintreffen in Landsberg (Ostpreußen) von dem kommandierenden General des 1. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis I Generalleutnant von Bruchmann und dem Oberpräsidenten und Gouverneur Erich Koch empfangen und begrüßt.

Der Führer wohnte zunächst einer Felddienstadtung des Infanterieregiments Königsberg, südlich Landsberg, bei. Er begab sich dann nach Reedsburg zur Übung im Kraftwagen zum Truppenübungsplatz Stablad, wo er am dem Scharfschießen eines Bataillons teilnahm.

Nationalsozialismus lernt man nicht, den übt man.

Dr. Ley bei der Eröffnung des ersten Schulungslehrganges für Arbeiter der Deutschen Reichspost.

Im Postberolungsheim Templin (Uckermark) wurde in Gegenwart des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley ein erster Schulungslehrgang für Beamte und Arbeiter der Deutschen Reichspost, den das Reichspostministerium in Gemeinschaft mit der Deutschen Arbeitsfront veranstaltet, feierlich eröffnet. Es nehmen an diesem vierzehntägigen Lehrgang, dem fortlaufend weitere folgen, je 45 Beamte und Arbeiter aus dem ganzen Reich teil.

Staatssekretär Dr. Ohnesorge ließ die Schulungsteilnehmer — größtenteils alte Kämpfer — und die Gäste namens der Deutschen Reichspost willkommen. Er wies darauf hin, daß es gelte, die gesamte Deutsche Reichspost mit ihren 400 000 Menschen umfassenden Verwaltungskörper nach und nach im Geiste der Lehre Adolfs Hitlers zu einem stählernen Block zusammenzufassen, der dem Führer zur Verfügung steht.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley betonte, daß man die Idee des Führers und des Nationalsozialismus nicht erlernen, sondern erleben müsse. „Sie sollen den Nationalsozialismus“, so rief Dr. Ley den Lehrgangsteilnehmern zu, „hier nicht gelehrt bekommen. Sie sollen ihn hier bei sich selbst üben, in der Gemeinschaft, im anständigen Denken und Handeln. Sie sollen den Nationalsozialismus veredeln und vervollkommen empfinden und an den Tag legen. Führertum bedeutet letzten Endes nichts anderes als: ein Halt, ein Vorbild zu sein für andere Menschen in Zeiten der Krise und der Not.“

Die Tagung des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte.

Rossinna-Preis, Ehrenringverleihung und Preisaus schreiben.

Auf der Hauptversammlung des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte gab der Bundesführer, Professor Hans Reinerth, bekannt, daß ein Rossinna-Preis von 1000 Mark für die beste Leistung auf vorgeschichtlichem Gebiet alljährlich auf der Reichstagung verliehen werde. Außerdem verkündete der Bundesführer ein Preisaus schreiben für das Jahr 1936 von 4000 Mark für die beste vollständige Erzählung aus dem Leben unserer Vorfahren und von weiteren 4000 Mark für die beste bildmäßige Darstellung über das gleiche Thema, das in einer Sammelmappe mit Abbildungen aus der deutschen Frühgeschichte zu behandeln sei.

Ferner wurde zum ersten Male das neugeschaffene Ehrenzeichen, der Ehrenring des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte, an fünf der ältesten Mitkämpfer des verstorbenen Altmeyers Gustaf Rossinna verliehen, und zwar an den mecklenburgischen Vorgeschichtsforscher Robert Veltz, an Alfred Goepke, den Erforscher der märkischen und der thüringischen Vorgeschichte, an W. M. Dienau, Frankfurt a. O., Conrad Waape, Berlin, sowie schließlich an Georg Bilde, Rochlitz i. Sa.







# Die Landarbeiter in Sachsen

Bis zur nationalsozialistischen Erhebung konnte man in jedem Jahr das gleiche Bild sehen, daß auf den Feldern in Sachsen, Schlesien und Ostpreußen ausländische Wanderarbeiter die Ernte einbrachten. Diese Wanderarbeiter arbeiteten für recht billiges Geld, stellten nicht die berechtigten Anforderungen auf menschenwürdige Unterbringung und Verpflegung und konnten keine gerechte Arbeitszeit. Daß besonders die Großgrundbesitzer, die „Großagrarier“, diese billigen Arbeitskräfte bevorzugten und durch sie um so größere Verdienste in die Tasche stecken konnten, stand auf der Tagesordnung der damaligen Zeit; sie legten deshalb dem deutschen Landarbeiter kein Hindernis in den Weg, in die Stadt zu ziehen und sich dort als Industriearbeiter seinen Lebensunterhalt zu verdienen. In Sachsen machte sich dieser verhängnisvolle Zug vom Land zur Stadt in besonders starker Weise bemerkbar. Der Bauer und seine Arbeit wurden nicht geachtet, den Ehrgeiz, als Bauer als Sicherer der Ernährung des deutschen Volkes zu gelten, kannte man damals nicht mehr, oder, wenn er noch auftauchte, wurde er von den damaligen Nachhabern unterdrückt; der Landarbeiter, der Helfer des Bauers, wurde als Arbeiter niedriger Art verachtet.

Manchmal versuchten die damaligen Nachhaber, durch Abdämmen des Stromes der ausländischen Wanderarbeiter die immer mehr zunehmende Arbeitslosigkeit zu bekämpfen; mit wenig Erfolge, die Wanderarbeiter blieben zum Teil weg, aber die Landflucht des Landarbeiters hörte nicht auf, auf dem Land machte sich fühlbarer Mangel an Arbeitskräften bemerkbar. Als infolge der Weltwirtschaft der rot-schwarzen Parteien die deutsche Wirtschaft immer mehr zusammenbrach, wuchsen in den Großstädten die Arbeitslosenheere, darunter die in die Industrie vertriebenen ehemaligen Landarbeiter, die das Arbeitsfeld nun von der schlimmsten Seite kennenlernten.

Heimatlos irrt der ehemalige Landarbeiter zwischen den Steinbauten der verlassenen und zusammenfallenden Fabriken umher.

Diesem Elend stellte sich die nationalsozialistische Regierung mit ihrem Aufbauwert entgegen, darunter durch die Anordnung über die Verteilung der Arbeitskräfte vom 28. August 1934. Diese Anordnung schuf wohl eine zeitliche Lösung der Landarbeiterfrage; eine Lösung der Landarbeiterfrage für die Zukunft bleibt nach wie vor zu finden. Das beste Mittel wird in der

Schaffung eines sächsischen Landarbeiterkammern gesehen, der nur dann entstehen kann, wenn den vertriebenen Landarbeitern mit ihren Familien Arbeit und

Wohnung auf dem Land sichergestellt wird. Außer der Befugung bereits vorhandener Wohnstätten durch Landarbeiter gewährt das Sächsische Wirtschaftsministerium mit der Reichsanstalt Weibissen und billige Darlehen für den Bau von zahlreichen neuen Landarbeiterwohnungen. Von den bisher 143 angemeldeten Wohnstätten ist ungefähr die Hälfte fertiggestellt worden oder befindet sich noch im Bau. Die Errichtung von Landarbeiterwohnungen wird ebenfalls wirksam unterstützt, denn durch den Kleinstbau wird der Landarbeiter besonders fest mit der Scholle verbunden. Das sieht man daraus, daß Landarbeiter, die bei vernünftig denkenden Bauern arbeiten, diesem Jahrbühnen der Landesbauernschaft Sachsen waren einer Erhebung der Landesbauernschaft Sachsen waren rund 3000 landwirtschaftliche Gefolgschaftsmitglieder mindestens fünf und viele länger als vierzig und fünfzig Jahre auf ihrem Hof tätig; diese Treue an Scholle und Bauer wird beim Erntedankfest besonders geehrt werden!

Wie schon angedeutet, betrachtete man den Landarbeiter in früheren Jahren als nicht vorgebildeten Arbeiter; besonders bei dem Landbesitzer fremde Städler war mit abfälligen Bemerkungen und Vorurteilen kein Weg der Hand, er sah es als eine Schande an, „aufs Land zu gehen“. Mit diesen vollkommen unbedingten Anschauungen ist jetzt durch den Nationalsozialismus ebenfalls notwendig geworden durch die Wiedereherbarmachung jeder Arbeit, womit sich deutsche Volksgenossen ihr Brot verdienen müssen. Tier- und Pflanzenwelt, Erde und Wetter kann nur der sich dienbar machen, der gelernt hat, sie zu verstehen und zu begreifen; diese große Kunst des Bauers ist nicht im Handumdrehen erworben, der Landarbeiter muß sich, genau wie der Handarbeiter in der Wirtschaft, der Handwerker, Knackstulle, Beamte, diese Kenntnisse in jahrelangem Lernen aneignen. Sachsen steht ja bekanntlich auch auf dem Gebiet der Berufserziehung des Nachwuchses des Berufsstandes der Landarbeiter an erster Stelle.

Die Berufserziehung des Landarbeiters ist wieder hergestellt;

In diesem Stolz auf seine Arbeit, durch die die Ernährung des gesamten Volkes ermöglicht wird, fahre der sächsische Landarbeiter zum Fuchberg, um in Gegenwart unseres Führers an seinem Jahrestag teilzunehmen und die Ueberzeugung nach Hause mitzunehmen, daß er durch den Nationalsozialismus wieder zum geachteten Arbeitssameraden emporgeliebt worden ist.

## 25. Ziehung 5. Klasse 207. Sächsischer Landeslotterie

Letzte Ziehung am 30. September 1935.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern hinter welchen keine Gewinnaufzeichnung steht, sind mit 100 Mark gezogen.

**30.000** und Hauptpreise von **200.000** auf Nr. 1632 bei H. Eugen Jacob, Leipzig.  
**5.000** auf Nr. 28064 bei H. C. Schölerer, Magd.  
**5.000** auf Nr. 54320 bei H. Max Rehr, Dresden.  
**5.000** auf Nr. 98761 bei H. Friedrich Gröbe & Co., Leipzig.

20 Schlussprämien von je **3.000 M.** auf die Nummern:

15768 22510 21884 81037 33778 54378 29285 00745 61309 85785 86851 75287  
 86685 88029 104836 100967 110064 115672 140890 147715

80 Schlussprämien von je **1.000 M.** auf die Nummern:

1243 1758 1908 4858 7120 7947 8548 8696 8758 19410 130029 13573 13606 13214  
 16418 17887 21822 25550 26228 27678 28124 30983 32153 33494 35491 35755  
 38301 46826 48180 50197 50581 53979 54120 57442 61318 62948 68369 70228  
 72087 73710 74788 77326 79244 80906 81485 85057 83042 83601 83330 99637  
 97457 98046 98004 90811 102615 104402 106349 110352 111290 112138 112794  
 114548 118133 119151 121774 122613 124236 127228 128210 130053 131595  
 132856 134985 135029 137183 142497 148442 155283 158099 158684

731 147 151 901 011 414 821 873 733 010 445 481 589 (250) 555 1496 874  
 421 (1000) 455 847 539 (300) 616 340 (200) 716 200 (100) 811 1549 (500) 764  
 333 286 (250) 914 502 603 944 887 2997 054 728 (300) 888 550 990 310  
 770 554 (300) 873 008 3084 104 998 900 705 (1000) 956 334 (250) 196 480  
 252 (300) 966 4214 461 451 258 269 941 (300) 348 (500) 239 065 (1000) 988  
 481 (250) 371 237 720 427 949 422 897 187 385 152 8234 151 847 407 403  
 122 (500) 052 (1000) 084 914 988 906 8758 845 535 375 805 012 576 (300)  
 174 629 (250) 142 361 415 872 330 7481 446 072 (500) 875 041 201 8138 860  
 787 330 435 119 389 946 (250) 237 188 170 9018 773 (250) 696 980 420 410  
 099 828 030 130 (500) 125 558 309 10609 272 447 610 (1000) 973 752 11298  
 753 826 577 141 801 075 (500) 976 (250) 529 851 (250) 811 119 465 12046  
 174 (250) 400 250 285 870 (500) 8924 225 145 811 921 514 839 729 871 378  
 641 342 (1000) 927 (250) 44841 832 868 284 612 559 750 727 147

5215 (500) 886 547 689 235 885 801 875 101 16145 218 864 (250) 748  
 542 (250) 202 329 (300) 199 901 592 068 (300) 100 430 (3000) 17201 330 458  
 967 (250) 950 (250) 810 981 071 (250) 712 (300) 504 295 18767 (1000) 843  
 649 558 546 938 172 308 720 359 (300) 712 19348 982 507 893 729 (250) 447  
 090 894 430 926 (250) 20210 684 908 408 887 830 (500) 284 438 967 (500)  
 387 058 350 809 003 (250) 714 859 (250) 197 796 891 500 27687 095 803 421  
 514 375 (300) 908 (2000) 688 022 889 366 630 887 248 28149 811 068 333  
 728 684 827 145 211 (500) 178 (1000) 583 (1000) 687 715 20482 604 (1000)  
 172 148 682 830 842 (1000) 512 101 120 (3000)

300050 (250) 180 (300) 958 250 028 398 365 089 692 401 758 585 681 971  
 309 898 (300) 351 816 523 761 (250) 099 853 33160 110 708 283 916 875 356 521  
 308 898 108 280 (200) 447 711 209 404 810 170 32198 870 563 904 916 281  
 307 898 (300) 711 (500) 267 758 (300) 189 397 756 456 32319 897 188 (500)  
 819 189 823 269 616 975 500 754 485 155 038 34250 570 (300) 392 624 740  
 169 (2000) 555 378 020 473 519 791 028 739 879 (300) 278 (250) 35205 967  
 087 818 572 (500) 892 890 371 873 019 124 758 601 30669 754 348 205 511  
 830 048 223 823 432 127 072 729 068 (250) 681 860 763 051 1852 875 43567 057  
 018 068 850 985 876 231 (250) 614 (1000) 38447 (250) 407 881 (250) 668 811  
 425 (250) 201 609 584 029 258 750 881 (1000) 027 112 771 828 39354 253 005  
 210 833 574 918 123 658 978 (300) 179 098 788 492 810 40058 (300) 827 788  
 798 217 503 (250) 784 855 885 (1000) 907 861 984 597 130 571 43567 057  
 536 858 801 869 104 261 808 684 170 (500) 488 584 40655 714 (250) 040 024  
 314 374 908 285 179 277 524 847 502 522 745 769 944 43890 944 437 619 829  
 011 412 402 (2000) 887 045 304 139 103 188 44034 250 594 817 121 058 432  
 748 (300) 584 875 081 354 688

45900 571 332 897 556 796 646 967 732 027 (300) 479 740 591 426 910 853  
 371 (300) 46304 137 637 827 941 322 908 458 448 (250) 585 858 47300  
 817 (250) 942 (300) 582 (250) 922 384 (300) 328 284 (250) 144 45181  
 029 074 279 383 (250) 447 760 122 708 439 342 (300) 155 40860 547 882  
 184 (300) 729 041 693 554 (250) 223 008 884 813 388 50010 501 505 973 752  
 293 (250) 117 053 044 (250) 703 881 51831 588 005 276 392 501 859 168 429  
 290 (250) 223 (250) 023 (250) 540 039 30781 528 228 287 (500) 298 715 738  
 971 (250) 478 350 537 434 729 729 068 (250) 096 821 53028 960 438 034 (250)  
 419 438 538 499 077 084 (300) 955 074 145 698 016 922 800 (300) 516 147  
 54974 (300) 628 030 (5000) 531 911 688 813 (1000) 241 994 608 52306 164  
 904 (250) 011 351 (500) 948 857 (250) 818 688 881 56007 123 329 459 57791  
 328 416 424 (250) 844 848 (300) 948 541 087 645 (250) 890 580 214 029 041  
 398 401 843 218 368 (250) 88653 268 640 (250) 960 438 578 (250) 812 968 848  
 220 (1000) 380 388 129 (300) 710 80053 652 887 978 480 334 174 253 080  
 821 223

00028 430 (250) 052 161 804 967 102 408 322 554 351 530 994 (300) 282  
 808 (300) 41200 913 186 703 016 383 540 428 (1000) 105 306 958 830 364 546  
 622251 702 671 541 010 (250) 655 430 (300) 590 (2000) 62177 788 242 312 847  
 647117 308 858 219 (300) 431 707 (3000) 314 720 (250) 210 511 150 216 815  
 674 (250) 591 924 854 06990 760 098 043 000 683 928 836 67297 891 (3000)  
 347 814 888 470 (1000) 129 237 (250) 447 (230) 685 08718 818 308 140 290  
 440 829 618 678 043 (250) 103 173 523 09833 648 228 359 358 451 70052  
 500 814 (300) 518 190 849 335 034 (250) 784 490 103 690 815 005 71300 903  
 891 035 021 821 432 127 072 729 068 (250) 096 821 53028 960 438 034 (250)  
 428 408 782 (250) 877 622 041 880 898 274763 813 428 405 (300) 615 904 464  
 254 106 379 (2000) 185 126 (500) 507 (500)

75353 743 591 488 882 802 (300) 882 (2000) 709 (250) 76085 869 (300) 595  
 090 (1000) 478 220 441 (1000) 144 (1000) 722 471 123 648 27388 97 1808 464  
 549 881 308 734 79739 100 520 (250) 871 572 913 890 847 487 864 131 406  
 175 465 091 569 (250) 816 729 729 068 (250) 096 821 53028 960 438 034 (250)  
 711 (300) 024 (250) 80704 690 229 628 978 (1000) 790 910 (250) 036 81186  
 318 581 (2000) 075 011 603 298 900 718 182 870 141 500 (500) 82192 617 405  
 977 070 908 073 101 (500) 462 378 891 269 83143 470 722 036 917 (250) 838  
 056 (3000) 328 475 881 107 (300) 173 (250) 455 (500) 202 092 731 318 84298  
 481 180 (250) 935 032 473 891 (250) 083 (300) 242 865 (500) 85353 267 887  
 128 486 834 017 018 017 357 188 451 333 457 86388 501 212 438 148 348 02  
 057 581 722 047 87292 208 858 540 888 851 (2000) 425 828 615 (500) 036  
 174 800 335 (250) 882 089 921 133 610 (250) 413 802 461 090 80760 313 896  
 825 244 777 (250) 877 693

00088 337 894 111 451 481 545 548 522 056 (300) 211 321 248 580 01173  
 712 955 658 889 639 929 051 390 905 522 001 034 031 851 810 287 440  
 821 (250) 029 814 432 127 072 729 068 (250) 096 821 53028 960 438 034 (250)  
 205 684 270 537 083 215 049 808 007 (250) 551 601 583 588 94719 676 808  
 851 371 333 450 954 008 284 174 580 609 80396 (300) 370 938 544 641 838  
 882 682 691 730 683 805 96107 882 281 222 512 791 496 817 698 097 003  
 674 781 (3000) 248 886 478 97290 208 614 023 736 725 515 525 314 008 488  
 977 (3000) 817 974 839 (250) 814 (300) 422 438 167 131 (250) 851 290 102228  
 817 832 450 788 176 722 087 791 870 381 547 881 140225 720 797 (250) 890  
 399 078 432 118 972 101908 208 023 016 681 179 248 322 369 027 (250) 504  
 052 102640 643 474 422 858 570 881 009 (500) 623 918 371 103277 732 202  
 988 019 (250) 070 (250) 857 104347 632 163 (250) 084 360 081 106 293 (1000)  
 478 373 118 (250) 684 043 288

100170 726 (300) 332 884 443 178 010 557 301 701 (250) 403 030 671 999  
 884 728 100003 231 783 580 366 166 (250) 413 (250) 612 107862 765  
 351 944 100 091 823 965 649 896 (250) 202 757 644 889 108100 (250) 768  
 870 090 040 400 534 241 636 732 022 108220 (300) 270 699 123 (500) 669  
 244 860 803 637 184 550 308 898 743 110970 278 054 373 984 104 924 (1000)  
 183 153 801 781 425 641 303 117 882 148 772 302 037 (250) 759 111387  
 127 072 729 068 (250) 096 821 53028 960 438 034 (250) 851 290 102228  
 035 (250) 609 209 (300) 732 194 570 271 110302 227 (500) 021 944 106 451  
 072 907 396 (300) 083 806 (500) 107 440 844 800 (250) 328 114080 310 859  
 211 (1000) 851 (250) 852 163 502 (250) 580 181 118187 (250) 392 367 140  
 677 (3000) 817 974 839 (250) 814 (300) 422 438 167 131 (250) 851 290 102228  
 424 424 (250) 831 084 248 786 (500) 824 (500) 841 551 189 267 459  
 112753 2 8 902 (250) 788 305 045 878 913 303 048 387 (250) 118320 503  
 212 877 483 506 677 545 873 (3000) 298 (250) 1189109 167 206 961 (250) 898  
 337 (250) 756 (250) 128 829 967 (300) 998 219

120889 704 871 (1000) 111 546 (250) 775 850 605 (250) 465 013 819 487  
 779 (2000) 289 623 275 (250) 601 240 121484 111 343 841 851 (250) 225  
 285 (300) 345 571 815 (2000) 420 633 360 873 703 847 782 519 184 306 890 287  
 300 (300) 948 891 (500) 123531 329 694 881 257 124 794 389 745 228 952  
 324400 462 (250) 121 (3000) 096 671 083 678 547 459 123508 538 486 483  
 1000 (300) 815 487 302 824 412 (250) 178 892 139 364 312 126121 (250) 458  
 752 939 874 709 083 598 272 812 851 668 127915 741 509 900 164 126 039  
 129701 304 837 731 057 878 352 574 335 421 291 143 157 603 784 702 900  
 021 581 108 (2000) 12907 476 623 831 (1000) 406 813 (500) 836 812 300 (300)  
 683 120227 (300) 217 463 314 482 110 (1000) 830 710 694 554 760 130909  
 771 948 448 059 798 041 558 188 984 312 200 915 518 413 132140 941 338  
 817 802 902 067 870 763 (250) 378 132618 278 686 (500) 025 183 270 669  
 940 231 400 (250) 395 (500) 936 (250) 696 529 797 134870 481 214 476 945  
 800 837 011 837 (500)

125073 880 088 (300) 365 (250) 088 922 (250) 519 667 (300) 746 123 753 649  
 419 134713 323 (300) 693 663 943 835 639 (250) 802 681 812 224 718 091 402  
 380 137833 581 (250) 583 688 790 890 341 391 815 (250) 193 (250) 0 0 469  
 230602 730 520 (250) 798 078 498 802 449 (250) 466 348 791 130294 314  
 612 918 829 081 (250) 543 (250) 611 209 798 (250) 821 774 033 525 290 845  
 141056 046 908 481 179 201 731 (300) 178 141790 556 814 618 113 130 665  
 549 881 142 947 218 (300) 489 679 174 700 142084 157 729 479 029 (300)  
 470 700 430 898 452 608 425 (300) 161 143837 184 (500) 819 303 111 144601  
 231 (250) 024 444 443 443 664 298 383 817 444 (2000) 508 458 (3000) 073  
 476 (250) 142 100 549 921 857 668 870 636 656 406 605 859 283 (250) 027  
 141070 0 4 (3000) 520 751 087 308 (250) 876 431 1



# Handel, Wirtschaft und Verkehr

## Chemnitzer Schlachtviehmarkt

Der amtliche Bericht vom 30. September 1935  
Auftrieb: 890 Rinder, darunter 190 Kühe, 104 Bullen, 618 Rinder, 62 Ferkel, 6 Ferkel, 688 Kälber, 690 Schafe, 828 Schweine

Schlachtvieh-Gattung	Schlacht-Verklassen	Dwerg für 50 kg LMA Lebensgewicht
<b>Kühe</b>	a) vollfleischige ausgemästet, höchst. Schlachtwertes, 1. Junge	42
	2. Ältere	38-41
	b) sonstige vollfleischige, 1. Junge	—
	2. Ältere	—
<b>Bullen</b>	a) jüngere vollfleischige höchst. Schlachtwertes	42
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästetes	39-40
	c) fleischige	—
	d) gering genährte	—
<b>Rübe</b>	a) jüngere vollfleischige höchst. Schlachtwertes	42
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	37-42
	c) fleischige	29-36
	d) gering genährte	22-28
<b>Ferkel</b>	a) voll ausgemästete höchst. Schlachtwertes	42
	b) sonstige vollfleischige	35-41
<b>Kälber</b>	a) best. Saugkälber	64-67
	b) mittlere Kälber und Saugkälber	50-63
	c) geringe Kälber	48-55
	d) geringste Kälber	42-47
<b>Schafe</b>	a) beste Mastkammer u. Jung, 2. Kammer	50-54
	1. Stallmaß	44-49
	b) mittlere Mastkammer, ältere Mastkammer und gutgenährte Schafe	38-43
	c) fleischige Schafweide	—
	d) geringere Kammer und Hammel	48-53
e) gering genährte Schafe und Kammer	38-44	
<b>Schweine</b>	a) fettschwere über 300 Pfund, Lebensgewicht	53
	b) vollfleischige Schweine von 240-300 Pfund	53
	c) vollfleischige Schweine von 200-240 Pfund	53
	d) vollfleischige Schweine von 160-200 Pfund	53
	e) fleischige Schweine von 120-160 Pfund	53
	f) fleischige Schweine unter 120 Pfund	53
	g) Säugen	53

Lebensgewicht: Ueberstand: Rinder 73, davon — Kühe, 2 Bullen, 70 Rinder, 1 Ferkel, — Kälber, — Schafe, — Schweine. Geschäftsgang: Rinder, gute gefucht, sonst mittel, Kälber und Schafe mittel, Schweine verteilt.

## Ämtliche Berliner Notierungen vom 30. September.

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.)  
Berliner Wertpapierbörse. Die Hoffnungen, daß sich das Börsengeschäft zum Wochenbeginn etwas beleben werde, gingen nicht in Erfüllung. Am Aktienmarkt fanden in vielen Fällen bei Beginn nur die vorgeschriebenen Mindestumsätze statt. Die Kursentwicklung zeigte keine einheitliche Linie. Der Rentenmarkt war im allgemeinen gut behauptet. Der Geldmarkt wurde durch den Herbststillestand ziemlich flach in Anspruch genommen.

## Berliner Getreidebörse vom 30. September.

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.)  
Für 1000 kg in Markt: Weizen, märk., fr. Berl. 200,00 (Durchschnittsqualität) Futterm., märkischer 192-196 Futterm., ostpreuss. — Sommer-, märkischer — Gefehl. Erzeugerpreis für b. Weizen, 1. 188,00, VII 189,00, VIII 190,00, IX 191,00, X 192,00, XI 193,00, XII 194,00, XIII 195,00, XIV 196,00, XV 197,00, XVI 198,00, XVII 199,00, XVIII 200,00, XIX 201,00, XX 202,00, XXI 203,00, XXII 204,00, XXIII 205,00, XXIV 206,00, XXV 207,00, XXVI 208,00, XXVII 209,00, XXVIII 210,00, XXIX 211,00, XXX 212,00, XXXI 213,00, XXXII 214,00, XXXIII 215,00, XXXIV 216,00, XXXV 217,00, XXXVI 218,00, XXXVII 219,00, XXXVIII 220,00, XXXIX 221,00, XL 222,00, XLI 223,00, XLII 224,00, XLIII 225,00, XLIV 226,00, XLV 227,00, XLVI 228,00, XLVII 229,00, XLVIII 230,00, XLIX 231,00, L 232,00, LI 233,00, LII 234,00, LIII 235,00, LIV 236,00, LV 237,00, LVI 238,00, LVII 239,00, LVIII 240,00, LIX 241,00, LX 242,00, LXI 243,00, LXII 244,00, LXIII 245,00, LXIV 246,00, LXV 247,00, LXVI 248,00, LXVII 249,00, LXVIII 250,00, LXIX 251,00, LXX 252,00, LXXI 253,00, LXXII 254,00, LXXIII 255,00, LXXIV 256,00, LXXV 257,00, LXXVI 258,00, LXXVII 259,00, LXXVIII 260,00, LXXIX 261,00, LXXX 262,00, LXXXI 263,00, LXXXII 264,00, LXXXIII 265,00, LXXXIV 266,00, LXXXV 267,00, LXXXVI 268,00, LXXXVII 269,00, LXXXVIII 270,00, LXXXIX 271,00, LXXXX 272,00, LXXXXI 273,00, LXXXXII 274,00, LXXXXIII 275,00, LXXXXIV 276,00, LXXXXV 277,00, LXXXXVI 278,00, LXXXXVII 279,00, LXXXXVIII 280,00, LXXXXIX 281,00, LXXXXX 282,00, LXXXXXI 283,00, LXXXXXII 284,00, LXXXXXIII 285,00, LXXXXXIV 286,00, LXXXXXV 287,00, LXXXXXVI 288,00, LXXXXXVII 289,00, LXXXXXVIII 290,00, LXXXXXIX 291,00, LXXXXXX 292,00, LXXXXXXI 293,00, LXXXXXXII 294,00, LXXXXXXIII 295,00, LXXXXXXIV 296,00, LXXXXXXV 297,00, LXXXXXXVI 298,00, LXXXXXXVII 299,00, LXXXXXXVIII 300,00, LXXXXXXIX 301,00, LXXXXXXX 302,00, LXXXXXXXI 303,00, LXXXXXXXII 304,00, LXXXXXXXIII 305,00, LXXXXXXXIV 306,00, LXXXXXXXV 307,00, LXXXXXXXVI 308,00, LXXXXXXXVII 309,00, LXXXXXXXVIII 310,00, LXXXXXXXIX 311,00, LXXXXXXXX 312,00, LXXXXXXXXI 313,00, LXXXXXXXII 314,00, LXXXXXXXIII 315,00, LXXXXXXXIV 316,00, LXXXXXXXV 317,00, LXXXXXXXVI 318,00, LXXXXXXXVII 319,00, LXXXXXXXVIII 320,00, LXXXXXXXIX 321,00, LXXXXXXXX 322,00, LXXXXXXXXI 323,00, LXXXXXXXII 324,00, LXXXXXXXIII 325,00, LXXXXXXXIV 326,00, LXXXXXXXV 327,00, LXXXXXXXVI 328,00, LXXXXXXXVII 329,00, LXXXXXXXVIII 330,00, LXXXXXXXIX 331,00, LXXXXXXXX 332,00, LXXXXXXXXI 333,00, LXXXXXXXII 334,00, LXXXXXXXIII 335,00, LXXXXXXXIV 336,00, LXXXXXXXV 337,00, LXXXXXXXVI 338,00, LXXXXXXXVII 339,00, LXXXXXXXVIII 340,00, LXXXXXXXIX 341,00, LXXXXXXXX 342,00, LXXXXXXXXI 343,00, LXXXXXXXII 344,00, LXXXXXXXIII 345,00, LXXXXXXXIV 346,00, LXXXXXXXV 347,00, LXXXXXXXVI 348,00, LXXXXXXXVII 349,00, LXXXXXXXVIII 350,00, LXXXXXXXIX 351,00, LXXXXXXXX 352,00, LXXXXXXXXI 353,00, LXXXXXXXII 354,00, LXXXXXXXIII 355,00, LXXXXXXXIV 356,00, LXXXXXXXV 357,00, LXXXXXXXVI 358,00, LXXXXXXXVII 359,00, LXXXXXXXVIII 360,00, LXXXXXXXIX 361,00, LXXXXXXXX 362,00, LXXXXXXXXI 363,00, LXXXXXXXII 364,00, LXXXXXXXIII 365,00, LXXXXXXXIV 366,00, LXXXXXXXV 367,00, LXXXXXXXVI 368,00, LXXXXXXXVII 369,00, LXXXXXXXVIII 370,00, LXXXXXXXIX 371,00, LXXXXXXXX 372,00, LXXXXXXXXI 373,00, LXXXXXXXII 374,00, LXXXXXXXIII 375,00, LXXXXXXXIV 376,00, LXXXXXXXV 377,00, LXXXXXXXVI 378,00, LXXXXXXXVII 379,00, LXXXXXXXVIII 380,00, LXXXXXXXIX 381,00, LXXXXXXXX 382,00, LXXXXXXXXI 383,00, LXXXXXXXII 384,00, LXXXXXXXIII 385,00, LXXXXXXXIV 386,00, LXXXXXXXV 387,00, LXXXXXXXVI 388,00, LXXXXXXXVII 389,00, LXXXXXXXVIII 390,00, LXXXXXXXIX 391,00, LXXXXXXXX 392,00, LXXXXXXXXI 393,00, LXXXXXXXII 394,00, LXXXXXXXIII 395,00, LXXXXXXXIV 396,00, LXXXXXXXV 397,00, LXXXXXXXVI 398,00, LXXXXXXXVII 399,00, LXXXXXXXVIII 400,00, LXXXXXXXIX 401,00, LXXXXXXXX 402,00, LXXXXXXXXI 403,00, LXXXXXXXII 404,00, LXXXXXXXIII 405,00, LXXXXXXXIV 406,00, LXXXXXXXV 407,00, LXXXXXXXVI 408,00, LXXXXXXXVII 409,00, LXXXXXXXVIII 410,00, LXXXXXXXIX 411,00, LXXXXXXXX 412,00, LXXXXXXXXI 413,00, LXXXXXXXII 414,00, LXXXXXXXIII 415,00, LXXXXXXXIV 416,00, LXXXXXXXV 417,00, LXXXXXXXVI 418,00, LXXXXXXXVII 419,00, LXXXXXXXVIII 420,00, LXXXXXXXIX 421,00, LXXXXXXXX 422,00, LXXXXXXXXI 423,00, LXXXXXXXII 424,00, LXXXXXXXIII 425,00, LXXXXXXXIV 426,00, LXXXXXXXV 427,00, LXXXXXXXVI 428,00, LXXXXXXXVII 429,00, LXXXXXXXVIII 430,00, LXXXXXXXIX 431,00, LXXXXXXXX 432,00, LXXXXXXXXI 433,00, LXXXXXXXII 434,00, LXXXXXXXIII 435,00, LXXXXXXXIV 436,00, LXXXXXXXV 437,00, LXXXXXXXVI 438,00, LXXXXXXXVII 439,00, LXXXXXXXVIII 440,00, LXXXXXXXIX 441,00, LXXXXXXXX 442,00, LXXXXXXXXI 443,00, LXXXXXXXII 444,00, LXXXXXXXIII 445,00, LXXXXXXXIV 446,00, LXXXXXXXV 447,00, LXXXXXXXVI 448,00, LXXXXXXXVII 449,00, LXXXXXXXVIII 450,00, LXXXXXXXIX 451,00, LXXXXXXXX 452,00, LXXXXXXXXI 453,00, LXXXXXXXII 454,00, LXXXXXXXIII 455,00, LXXXXXXXIV 456,00, LXXXXXXXV 457,00, LXXXXXXXVI 458,00, LXXXXXXXVII 459,00, LXXXXXXXVIII 460,00, LXXXXXXXIX 461,00, LXXXXXXXX 462,00, LXXXXXXXXI 463,00, LXXXXXXXII 464,00, LXXXXXXXIII 465,00, LXXXXXXXIV 466,00, LXXXXXXXV 467,00, LXXXXXXXVI 468,00, LXXXXXXXVII 469,00, LXXXXXXXVIII 470,00, LXXXXXXXIX 471,00, LXXXXXXXX 472,00, LXXXXXXXXI 473,00, LXXXXXXXII 474,00, LXXXXXXXIII 475,00, LXXXXXXXIV 476,00, LXXXXXXXV 477,00, LXXXXXXXVI 478,00, LXXXXXXXVII 479,00, LXXXXXXXVIII 480,00, LXXXXXXXIX 481,00, LXXXXXXXX 482,00, LXXXXXXXXI 483,00, LXXXXXXXII 484,00, LXXXXXXXIII 485,00, LXXXXXXXIV 486,00, LXXXXXXXV 487,00, LXXXXXXXVI 488,00, LXXXXXXXVII 489,00, LXXXXXXXVIII 490,00, LXXXXXXXIX 491,00, LXXXXXXXX 492,00, LXXXXXXXXI 493,00, LXXXXXXXII 494,00, LXXXXXXXIII 495,00, LXXXXXXXIV 496,00, LXXXXXXXV 497,00, LXXXXXXXVI 498,00, LXXXXXXXVII 499,00, LXXXXXXXVIII 500,00, LXXXXXXXIX 501,00, LXXXXXXXX 502,00, LXXXXXXXXI 503,00, LXXXXXXXII 504,00, LXXXXXXXIII 505,00, LXXXXXXXIV 506,00, LXXXXXXXV 507,00, LXXXXXXXVI 508,00, LXXXXXXXVII 509,00, LXXXXXXXVIII 510,00, LXXXXXXXIX 511,00, LXXXXXXXX 512,00, LXXXXXXXXI 513,00, LXXXXXXXII 514,00, LXXXXXXXIII 515,00, LXXXXXXXIV 516,00, LXXXXXXXV 517,00, LXXXXXXXVI 518,00, LXXXXXXXVII 519,00, LXXXXXXXVIII 520,00, LXXXXXXXIX 521,00, LXXXXXXXX 522,00, LXXXXXXXXI 523,00, LXXXXXXXII 524,00, LXXXXXXXIII 525,00, LXXXXXXXIV 526,00, LXXXXXXXV 527,00, LXXXXXXXVI 528,00, LXXXXXXXVII 529,00, LXXXXXXXVIII 530,00, LXXXXXXXIX 531,00, LXXXXXXXX 532,00, LXXXXXXXXI 533,00, LXXXXXXXII 534,00, LXXXXXXXIII 535,00, LXXXXXXXIV 536,00, LXXXXXXXV 537,00, LXXXXXXXVI 538,00, LXXXXXXXVII 539,00, LXXXXXXXVIII 540,00, LXXXXXXXIX 541,00, LXXXXXXXX 542,00, LXXXXXXXXI 543,00, LXXXXXXXII 544,00, LXXXXXXXIII 545,00, LXXXXXXXIV 546,00, LXXXXXXXV 547,00, LXXXXXXXVI 548,00, LXXXXXXXVII 549,00, LXXXXXXXVIII 550,00, LXXXXXXXIX 551,00, LXXXXXXXX 552,00, LXXXXXXXXI 553,00, LXXXXXXXII 554,00, LXXXXXXXIII 555,00, LXXXXXXXIV 556,00, LXXXXXXXV 557,00, LXXXXXXXVI 558,00, LXXXXXXXVII 559,00, LXXXXXXXVIII 560,00, LXXXXXXXIX 561,00, LXXXXXXXX 562,00, LXXXXXXXXI 563,00, LXXXXXXXII 564,00, LXXXXXXXIII 565,00, LXXXXXXXIV 566,00, LXXXXXXXV 567,00, LXXXXXXXVI 568,00, LXXXXXXXVII 569,00, LXXXXXXXVIII 570,00, LXXXXXXXIX 571,00, LXXXXXXXX 572,00, LXXXXXXXXI 573,00, LXXXXXXXII 574,00, LXXXXXXXIII 575,00, LXXXXXXXIV 576,00, LXXXXXXXV 577,00, LXXXXXXXVI 578,00, LXXXXXXXVII 579,00, LXXXXXXXVIII 580,00, LXXXXXXXIX 581,00, LXXXXXXXX 582,00, LXXXXXXXXI 583,00, LXXXXXXXII 584,00, LXXXXXXXIII 585,00, LXXXXXXXIV 586,00, LXXXXXXXV 587,00, LXXXXXXXVI 588,00, LXXXXXXXVII 589,00, LXXXXXXXVIII 590,00, LXXXXXXXIX 591,00, LXXXXXXXX 592,00, LXXXXXXXXI 593,00, LXXXXXXXII 594,00, LXXXXXXXIII 595,00, LXXXXXXXIV 596,00, LXXXXXXXV 597,00, LXXXXXXXVI 598,00, LXXXXXXXVII 599,00, LXXXXXXXVIII 600,00, LXXXXXXXIX 601,00, LXXXXXXXX 602,00, LXXXXXXXXI 603,00, LXXXXXXXII 604,00, LXXXXXXXIII 605,00, LXXXXXXXIV 606,00, LXXXXXXXV 607,00, LXXXXXXXVI 608,00, LXXXXXXXVII 609,00, LXXXXXXXVIII 610,00, LXXXXXXXIX 611,00, LXXXXXXXX 612,00, LXXXXXXXXI 613,00, LXXXXXXXII 614,00, LXXXXXXXIII 615,00, LXXXXXXXIV 616,00, LXXXXXXXV 617,00, LXXXXXXXVI 618,00, LXXXXXXXVII 619,00, LXXXXXXXVIII 620,00, LXXXXXXXIX 621,00, LXXXXXXXX 622,00, LXXXXXXXXI 623,00, LXXXXXXXII 624,00, LXXXXXXXIII 625,00, LXXXXXXXIV 626,00, LXXXXXXXV 627,00, LXXXXXXXVI 628,00, LXXXXXXXVII 629,00, LXXXXXXXVIII 630,00, LXXXXXXXIX 631,00, LXXXXXXXX 632,00, LXXXXXXXXI 633,00, LXXXXXXXII 634,00, LXXXXXXXIII 635,00, LXXXXXXXIV 636,00, LXXXXXXXV 637,00, LXXXXXXXVI 638,00, LXXXXXXXVII 639,00, LXXXXXXXVIII 640,00, LXXXXXXXIX 641,00, LXXXXXXXX 642,00, LXXXXXXXXI 643,00, LXXXXXXXII 644,00, LXXXXXXXIII 645,00, LXXXXXXXIV 646,00, LXXXXXXXV 647,00, LXXXXXXXVI 648,00, LXXXXXXXVII 649,00, LXXXXXXXVIII 650,00, LXXXXXXXIX 651,00, LXXXXXXXX 652,00, LXXXXXXXXI 653,00, LXXXXXXXII 654,00, LXXXXXXXIII 655,00, LXXXXXXXIV 656,00, LXXXXXXXV 657,00, LXXXXXXXVI 658,00, LXXXXXXXVII 659,00, LXXXXXXXVIII 660,00, LXXXXXXXIX 661,00, LXXXXXXXX 662,00, LXXXXXXXXI 663,00, LXXXXXXXII 664,00, LXXXXXXXIII 665,00, LXXXXXXXIV 666,00, LXXXXXXXV 667,00, LXXXXXXXVI 668,00, LXXXXXXXVII 669,00, LXXXXXXXVIII 670,00, LXXXXXXXIX 671,00, LXXXXXXXX 672,00, LXXXXXXXXI 673,00, LXXXXXXXII 674,00, LXXXXXXXIII 675,00, LXXXXXXXIV 676,00, LXXXXXXXV 677,00, LXXXXXXXVI 678,00, LXXXXXXXVII 679,00, LXXXXXXXVIII 680,00, LXXXXXXXIX 681,00, LXXXXXXXX 682,00, LXXXXXXXXI 683,00, LXXXXXXXII 684,00, LXXXXXXXIII 685,00, LXXXXXXXIV 686,00, LXXXXXXXV 687,00, LXXXXXXXVI 688,00, LXXXXXXXVII 689,00, LXXXXXXXVIII 690,00, LXXXXXXXIX 691,00, LXXXXXXXX 692,00, LXXXXXXXXI 693,00, LXXXXXXXII 694,00, LXXXXXXXIII 695,00, LXXXXXXXIV 696,00, LXXXXXXXV 697,00, LXXXXXXXVI 698,00, LXXXXXXXVII 699,00, LXXXXXXXVIII 700,00, LXXXXXXXIX 701,00, LXXXXXXXX 702,00, LXXXXXXXXI 703,00, LXXXXXXXII 704,00, LXXXXXXXIII 705,00, LXXXXXXXIV 706,00, LXXXXXXXV 707,00, LXXXXXXXVI 708,00, LXXXXXXXVII 709,00, LXXXXXXXVIII 710,00, LXXXXXXXIX 711,00, LXXXXXXXX 712,00, LXXXXXXXXI 713,00, LXXXXXXXII 714,00, LXXXXXXXIII 715,00, LXXXXXXXIV 716,00, LXXXXXXXV 717,00, LXXXXXXXVI 718,00, LXXXXXXXVII 719,00, LXXXXXXXVIII 720,00, LXXXXXXXIX 721,00, LXXXXXXXX 722,00, LXXXXXXXXI 723,00, LXXXXXXXII 724,00, LXXXXXXXIII 725,00, LXXXXXXXIV 726,00, LXXXXXXXV 727,00, LXXXXXXXVI 728,00, LXXXXXXXVII 729,00, LXXXXXXXVIII 730,00, LXXXXXXXIX 731,00, LXXXXXXXX 732,00, LXXXXXXXXI 733,00, LXXXXXXXII 734,00, LXXXXXXXIII 735,00, LXXXXXXXIV 736,00, LXXXXXXXV 737,00, LXXXXXXXVI 738,00, LXXXXXXXVII 739,00, LXXXXXXXVIII 740,00, LXXXXXXXIX 741,00, LXXXXXXXX 742,00, LXXXXXXXXI 743,00, LXXXXXXXII 744,00, LXXXXXXXIII 745,00, LXXXXXXXIV 746,00, LXXXXXXXV 747,00, LXXXXXXXVI 748,00, LXXXXXXXVII 749,00, LXXXXXXXVIII 750,00, LXXXXXXXIX 751,00, LXXXXXXXX 752,00, LXXXXXXXXI 753,00, LXXXXXXXII 754,00, LXXXXXXXIII 755,00, LXXXXXXXIV 756,00, LXXXXXXXV 757,00, LXXXXXXXVI 758,00, LXXXXXXXVII 759,00, LXXXXXXXVIII 760,00, LXXXXXXXIX 761,00, LXXXXXXXX 762,00, LXXXXXXXXI 763,00, LXXXXXXXII 764,00, LXXXXXXXIII 765,00, LXXXXXXXIV 766,00, LXXXXXXXV 767,00, LXXXXXXXVI 768,00, LXXXXXXXVII 769,00, LXXXXXXXVIII 770,00, LXXXXXXXIX 771,00, LXXXXXXXX 772,00, LXXXXXXXXI 773,00, LXXXXXXXII 774,00, LXXXXXXXIII 775,00, LXXXXXXXIV 776,00, LXXXXXXXV 777,00, LXXXXXXXVI 778,00, LXXXXXXXVII 779,00, LXXXXXXXVIII 780,00, LXXXXXXXIX 781,00, LXXXXXXXX 782,00, LXXXXXXXXI 783,00, LXXXXXXXII 784,00, LXXXXXXXIII 785,00, LXXXXXXXIV 786,00, LXXXXXXXV 787,00, LXXXXXXXVI 788,00, LXXXXXXXVII 789,00, LXXXXXXXVIII 790,00, LXXXXXXXIX 791,00, LXXXXXXXX 792,00, LXXXXXXXXI 793,00, LXXXXXXXII 794,00, LXXXXXXXIII 795,00, LXXXXXXXIV 796,00, LXXXXXXXV 797,00, LXXXXXXXVI 798,00, LXXXXXXXVII 799,00, LXXXXXXXVIII 800,00, LXXXXXXXIX 801,00, LXXXXXXXX 802,00, LXXXXXXXXI 803,00, LXXXXXXXII 804,00, LXXXXXXXIII 805,00, LXXXXXXXIV 806,00, LXXXXXXXV 807,00, LXXXXXXXVI 808,00, LXXXXXXXVII 809,00, LXXXXXXXVIII 810,00, LXXXXXXXIX 811,00, LXXXXXXXX 812,00, LXXXXXXXXI 813,00, LXXXXXXXII 814,00, LXXXXXXXIII 815,00, LXXXXXXXIV 816,00, LXXXXXXXV 817,00, LXXXXXXXVI 818,00, LXXXXXXXVII 819,00, LXXXXXXXVIII 820,00, LXXXXXXXIX 821,00, LXXXXXXXX 822,00, LXXXXXXXXI 823,00, LXXXXXXXII 824,00, LXXXXXXXIII 825,00, LXXXXXXXIV 826,00, LXXXXXXXV 827,00, LXXXXXXXVI 828,00, LXXXXXXXVII 829,00, LXXXXXXXVIII 830,00, LXXXXXXXIX 831,00, LXXXXXXXX 832,00, LXXXXXXXXI 833,00, LXXXXXXXII 834,00, LXXXXXXXIII 835,00, LXXXXXXXIV 836,00, LXXXXXXXV 837,00, LXXXXXXXVI 838,00, LXXXXXXXVII 839,00, LXXXXXXXVIII 840,00, LXXXXXXXIX 841,00, LXXXXXXXX 842,00, LXXXXXXXXI 843,00, LXXXXXXXII 844,00, LXXXXXXXIII 845,00, LXXXXXXXIV 846,00, LXXXXXXXV 847,00, LXXXXXXXVI 848,00, LXXXXXXXVII 849,00, LXXXXXXXVIII 850,00, LXXXXXXXIX 851,00, LXXXXXXXX 852,00, LXXXXXXXXI 853,00, LXXXXXXXII 854,00, LXXXXXXXIII 855,00, LXXXXXXXIV 856,00, LXXXXXXXV 857,00, LXXXXXXXVI 858,00, LXXXXXXXVII 859,00, LXXXXXXXVIII 860,00, LXXXXXXXIX 861,00, LXXXXXXXX 862,00, LXXXXXXXXI 863,00, LXXXXXXXII 864,00, LXXXXXXXIII 865,00, LXXXXXXXIV 866,00, LXXXXXXXV 867,00, LXXXXXXXVI 868,00, LXXXXXXXVII 869,00, LXXXXXXXVIII 870,00, LXXXXXXXIX 871,00, LXXXXXXXX 872,00, LXXXXXXXXI 873,00, LXXXXXXXII 874,00, LXXXXXXXIII 875,00, LXXXXXXXIV 876,00, LXXXXXXXV 877,00, LXXXXXXXVI 878,00, LXXXXXXXVII 879,00, LXXXXXXXVIII 880,00, LXXXXXXXIX 881,00, LXXXXXXXX 882,00, LXXXXXXXXI 883,00, LXXXXXXXII 884,00, LXXXXXXXIII 885,00, LXXXXXXXIV 886,00, LXXXXXXXV 887,00, LXXXXXXXVI 888,00, LXXXXXXXVII 889,00, LXXXXXXXVIII 890,00, LXXXXXXXIX 891,00, LXXXXXXXX 892,00, LXXXXXXXXI 893,00, LXXXXXXXII 894,00, LXXXXXXXIII 895,00, LXXXXXXXIV 896,00, LXXXXXXXV 897,00, LXXXXXXXVI 898,00, LXXXXXXXVII 899,00, LXXXXXXXVIII 900,00, LXXXXXXXIX 901,00, LXXXXXXXX 902,00, LXXXXXXXXI 903,00, LXXXXXXXII 904,00, LXXXXXXXIII 905,00, LXXXXXXXIV 906,00, LXXXXXXXV 907,00, LXXXXXXXVI 908,00, LXXXXXXXVII 909,00, LXXXXXXXVIII 910,00, LXXXXXXXIX 911,00, LXXXXXXXX 912,00, LXXXXXXXXI 913,00, LXXXXXXXII 914,00, LXXXXXXXIII 915,00, LXXXXXXXIV 916,00, LXXXXXXXV 917,00, LXXXXXXXVI 918,00, LXXXXXXXVII 919,00, LXXXXXXXVIII 920,00, LXXXXXXXIX 921,00, LXXXXXXXX 922,00, LXXXXXXXXI 923,00, LXXXXXXXII 924,00, LXXXXXXXIII 925,00, LXXXXXXXIV 926,00, LXXXXXXXV 927,00, LXXXXXXXVI 928,00, LXXXXXXXVII 929,00, LXXXXXXXVIII 930,00, LXXXXXXXIX 931,00, LXXXXXXXX 932,00, LXXXXXXXXI 933,00, LXXXXXXXII 934,00, LXXXXXXXIII 935,00, LXXXXXXXIV 936,00, LXXXXXXXV 937,00, LXXXXXXXVI 938,00, LXXXXXXXVII 939,00, LXXXXXXXVIII 940,00, LXXXXXXXIX 941,00, LXXXXXXXX 942,00, LXXXXXXXXI 943,00, LXXXXXXXII 944,00, LXXXXXXXIII 945,00, LXXXXXXXIV 946,00, LXXXXXXXV 947,00, LXXXXXXXVI 948,00, LXXXXXXXVII 949,00, LXXXXXXXVIII 950,00, LXXXXXXXIX 951,00, LXXXXXXXX 952,00, LXXXXXXXXI 953,00, LXXXXXXXII 954,00, LXXXXXXXIII 955,00, LXXXXXXXIV 956,00, LXXXXXXXV 957,00, LXXXXXXXVI 958,00, LXXXXXXXVII 959,00, LXXXXXXXVIII 960,00, LXXXXXXXIX 961,00, LXXXXXXXX 962,00, LXXXXXXXXI 963,00, LXXXXXXXII 964,00, LXXXXXXXIII 965,00, LXXXXXXXIV 966,00, LXXXXXXXV 967,00, LXXXXXXXVI 968,00, LXXXXXXXVII 969,00, LXXXXXXXVIII 970,00, LXXXXXXXIX 971,00, LXXXXXXXX 972,00, LXXXXXXXXI 973,00, LXXXXXXXII 974,00, LXXXXXXXIII 975,00, LXXXXXXXIV 976,00, LXXXXXXXV 977,00, LXXXXXXXVI 978,00, LXXXXXXXVII 979,00, LXXXXXXXVIII 980,00, LXXXXXXXIX 981,00, LXXXXXXXX 982,00, LXXXXXXXXI 983,00, LXXXXXXXII 984,00, LXXXXXXXIII 985,00, LXXXXXXXIV 986,00, LXXXXXXXV 987,00, LXXXXXXXVI 988,00, LXXXXXXXVII 989,00, LXXXXXXXVIII 990,00, LXXXXXXXIX 991,00, LXXXXXXXX 992,00, LXXXXXXXXI 993,00, LXXXXXXXII 994,00, LXXXXXXXIII 995,00, LXXXXXXXIV 996,00, LXXXXXXXV 997,00, LXXXXXXXVI 998,00, LXXXXXXXVII 999,00, LXXXXXXXVIII 1000,00, LXXXXXXXIX 1001,00, LXXXXXXXX 1002,00, LXXXXXXXXI 1003,00, LXXXXXXXII 1004,00, LXXXXXXXIII 1005,00, LXXXXXXXIV 1006,00, LXXXXXXXV 1007,00, LXXXXXXXVI 1008,00, LXXXXXXXVII 1009,00, LXXXXXXXVIII 1010,00, LXXXXXXXIX 1011,00, LXXXXXXXX 1012,00, LXXXXXXXXI 1013,00, LXXXXXXXII 1014,00, LXXXXXXXIII 1015,00, LXXXXXXXIV 1016,00, LXXXXXXXV 1017,00, LXXXXXXXVI 1018,00, LXXXXXXXVII 1019,00, LXXXXXXXVIII 1020,00, LXXXXXXXIX 1021,00, LXXXXXXXX 1022,00, LXXXXXXXXI 1023,00, LXXXXXXXII 1024,00, LXXXXXXXIII 1025,00, LXXXXXXXIV 1026,00, LXXXXXXXV 1027,00, LXXXXXXXVI 1028,00, LXXXXXXXVII 1029,00, LXXXXXXXVIII 1030,00, LXXXXXXXIX 1031,00, LXXXXXXXX 1032,00, LXXXXXXXXI 1033,00, LXXXXXXXII 1034,00, LXXXXXXXIII 1035,00, LXXXXXXXIV 1036,00, LXXXXXXXV 1037,00, LXXXXXXXVI 1038,00, LXXXXXXXVII 1039,00, LXXXXXXXVIII 1040,00, LXXXXXXXIX 1041,00, LXXXXXXXX 1042,00, LXXXXXXXXI 1043,00, LXXXXXXXII 1044,00, LXXXXXXXIII 1045,00, LXXXXXXXIV 1046,00, LXXXXXXXV 1047,00, LXXXXXXXVI 1048,00, LXXXXXXXVII 1049,00, LXXXXXXXVIII 1050,00, LXXXXXXXIX 1051,00, LXXXXXXXX 1052,00, LXXXXXXXXI 1053,00, LXXXXXXXII 1054,00, LXXXXXXXIII 1055,00, LXXXXXXXIV 1056,00, LXXXXXXXV 1057,00, LXXXXXXXVI 1058,00, LXXXXXXXVII 1059,00, LXXXXXXXVIII 1060,00, LXXXXXXXIX